



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Hausen

Hausen am Albis

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Hausen	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Förderung überfachlicher Kompetenzen	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	66

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Hausen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Schule sorgt für eine umfassende und koordinierte Förderung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Hausen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Hausen und der Schulbehörde Hausen am Albis für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Patrick Sprecher, Teamleitung

Zürich, 7. Januar 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Hausen wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam setzt sich mit gezielten Aktivitäten für eine respektvolle, tolerante und tragfähige Gemeinschaft ein. Die Jugendlichen erhalten verschiedene Möglichkeiten der Partizipation und zur Übernahme von Verantwortung.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Lehrpersonen arbeiten verbindlich und gewinnbringend zusammen. Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll eingerichtet und aufeinander abgestimmt. Eine Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt wiederkehrend.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen achten sorgfältig auf ein ausgesprochen lernförderliches Klassenklima. Sie sorgen mit einem zielgerichteten, strukturierten Unterricht für einen hohen Anteil an effektiver Lern- und Übungszeit der Jugendlichen.



Schulführung

Die wertschätzende Personalführung erfolgt unterstützend in einem partnerschaftlichen Rahmen. Der Schulbetrieb ist effektiv organisiert, die Kommunikation zuverlässig gestaltet. Die pädagogische Arbeit wird pragmatisch gesteuert.



Individuelle Förderung

Das Schulteam richtet den Unterricht und die sonderpädagogischen Massnahmen passend auf Lernvoraussetzungen aus. Sie unterstützen die Jugendlichen konsequent, Verantwortung für das Lernen zu übernehmen und begleiten sie adäquat.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung basiert auf relevanten Themen, die auf das Schulprofil abgestimmt sind. Die Arbeit entlang eines Qualitätszyklus ist erkennbar, jedoch wenig stringent umgesetzt.



Beurteilungspraxis

Die Beurteilungspraxis ist förderorientiert ausgerichtet. Das Schulteam gewährleistet mit klaren Kriterien die Nachvollziehbarkeit von Einschätzungen. Die Schule stellt in wesentlichen Bereichen eine gemeinsame Praxis sicher.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule arbeitet verlässlich mit den Eltern zusammen, eine Mitwirkung ist institutionalisiert. Die Lehrpersonen informieren zum Unterricht verhalten und gestalten den kindbezogene Dialog qualitativ unterschiedlich.



Digitalisierung im Unterricht

Das Lehren und Lernen mit digitalen Medien und ICT sind passend definiert. Das Schulteam stärkt die Anwendungskompetenzen der Jugendlichen fokussiert, nutzt Möglichkeiten sinnvoll und thematisiert Chancen sowie Risiken zweckmässig.



Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Förderung überfachlicher Kompetenzen ist vorbildlich koordiniert. Die Lehrpersonen befähigen die Jugendlichen äusserst konsequent zur Selbstreflexion, einer unterstützenden Kooperation sowie zur Nutzung von Lernstrategien.

Kurzporträt der Sekundarschule Hausen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	10	185
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		2
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		24
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		2
Klassenassistenzen		4
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Personen der Schul- und Finanzverwaltung		2
Leitung Hausdienst		1

Die Sekundarschule Hausen ist eine Schulkreisgemeinde, gebildet aus den Gemeinden Hausen am Albis, Kappel am Albis und Rifferswil. Die Schulanlage liegt am Rande von Hausen am Albis in direkter Nachbarschaft zur Primarschule. Sie umfasst die beiden Schulhäuser Weid I und Weid II sowie den Singsaaltrakt, in welchem ebenfalls Klassen unterrichtet werden. Der Gemeindesaal sowie die Schulbibliothek sind Teil der Schulanlage.

Die etwa 190 Schülerinnen und Schüler werden in zehn abteilungsgemischten Klassen (A/B/C) von 26 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet. In den Fremdsprachen sowie im Mathematikunterricht findet der Unterricht in Anforderungsstufen (I/II/III) statt. Das pädagogische Angebot der Sekundarschule wird mit Freifächern wie z. B. Sportkursen über Mit-

tag ergänzt. Die Tagesstrukturen sind ein gemeinsames Angebot der Primar- und Sekundarschule.

Das Schulleitungsteam besteht aus zwei Personen mit aufgeteilten Verantwortungsbereichen, die sich insgesamt ungefähr 130 % Stellenprozente teilen. Beide sind seit vielen bzw. mehreren Jahren an der Schule tätig und unterrichten selbst an der Schule. Zum Personal zählen aktuell vier Klassenassistenzen. Das Schulteam wird ergänzt durch eine Fachperson für Sozialarbeit, zwei Personen der Schul- und der Finanzverwaltung sowie einer Person als Leitung Hausdienst. Die strategische Führung der Schule obliegt der fünfköpfigen Schulpflege, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Kreisgemeinden zusammensetzt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Hausen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	28.05.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	22.09.2025
Evaluationsbesuch	01.12.2025 bis 03.12.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	17.12.2025
Impuls-Workshop	10.03.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 24.06.2025 und 01.10.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	96 %
Rücklauf Eltern	87 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	97 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

11	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	10	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
5	Interviews mit insgesamt	18	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam setzt sich mit gezielten Aktivitäten für eine respektvolle, tolerante und tragfähige Gemeinschaft ein. Die Jugendlichen erhalten verschiedene Möglichkeiten der Partizipation und zur Übernahme von Verantwortung.



- » Die Schule stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl mit diversen klassen- und jahrgangsübergreifenden Anlässen passend. Sie fördert das Wohlbefinden der Jugendlichen kontinuierlich durch präventive Massnahmen über alle Schuljahre. Die Lehrpersonen achten auf einen wertschätzenden Umgang und setzen Regeln adäquat durch. Sie begegnen herausforderndem Verhalten gesprächsorientiert.
- » Die Partizipation der Jugendlichen ist in Form eines Parlaments institutionell verankert durch Delegierte ist die Vernetzung mit den Klassen gut gewährleistet. Die Schülerinnen und Schüler können auf allen Ebenen ihre Anliegen angemessen einbringen und altersgerecht Mitverantwortung übernehmen.
- » Die Lehrpersonen vermitteln den Jugendlichen verlässlich einen toleranten Umgang mit Vielfalt. Sie thematisieren gezielt Aspekte im Rahmen der Präventionsarbeit und achten sorgfältig darauf, dass niemand ausgeschlossen wird.

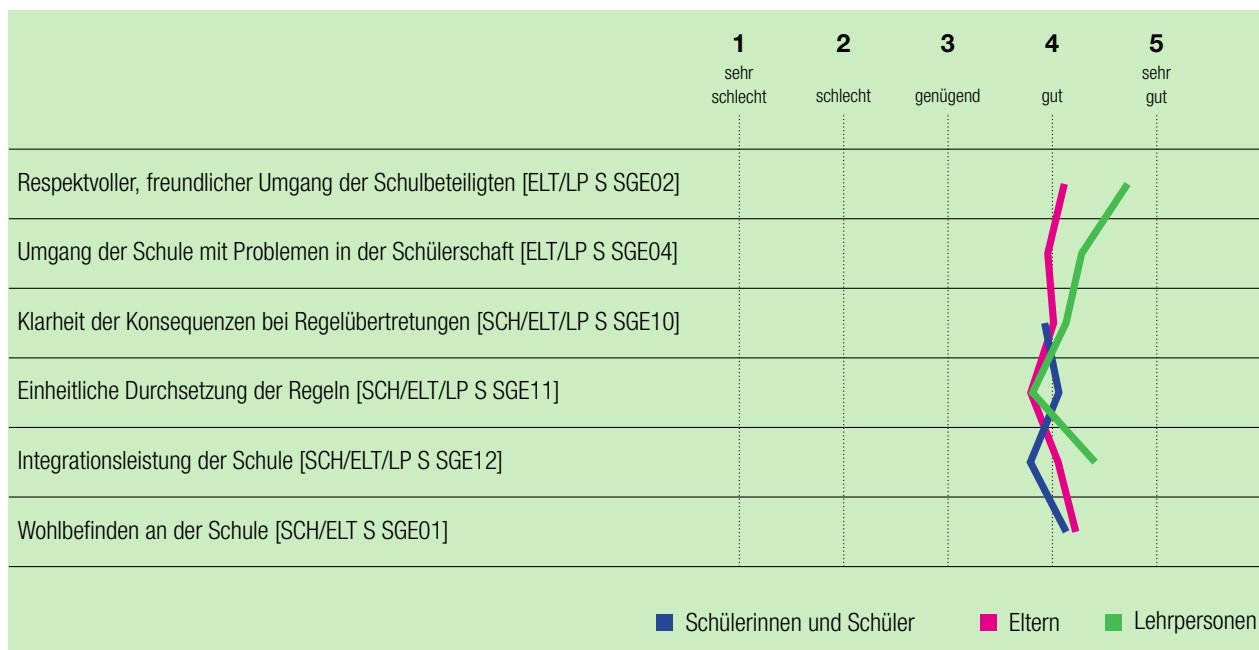


Die Schule bietet den Jugendlichen vielfältige, über das Jahr verteilte Aktivitäten und fördert damit die Gemeinschaft über alle Klassen massgeblich (z. B. Winafe, Sonafe). Das Schulteam legt Wert auf einen respektvollen und freundlichen Umgang unter allen Beteiligten, die Schulkultur stützt sich auf durchdacht gestaltete Präventions- wie auch Interventionsmassnahmen (u. a. ein Time-Out-Konzept oder ein Leitfaden für Schulabsentismus). Die geltenden Regeln sind umfassend als sog. «Weid-Planken» dargelegt. Bei Fehlverhalten der Jugendlichen agieren die Lehrpersonen gesprächsorientiert. In der schriftlichen Befragung zeigt sich sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch bei den Eltern eine hohe Zufriedenheit mit der Schulgemeinschaft (SCH S SGE01-09, ELT S SGE01-07, ELT S SGE90), fast alle Mittelwerte liegen über dem Durchschnitt aller Sekundarschulen im Kanton. Die Jugendlichen wissen, an wen sie sich bei Problemen oder Konflikten wenden können. Das Angebot der SSA wird von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen unterschiedlich in Anspruch genommen.

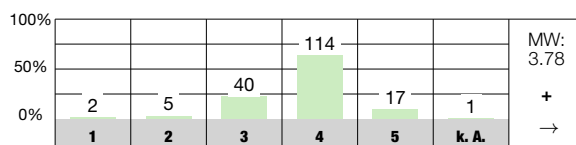
An der Schule ist ein «Schüler:innenparlament» eingerichtet, das sich einerseits um die Anliegen der Jugendlichen kümmert und andererseits verschiedene Anlässe organisiert. Das Parlament mit Vertretungen aus allen Klassen wird von den Schülerinnen und Schülern geleitet und von Lehrpersonen begleitet. Das Schulteam prüft Anträge ernsthaft und mit Wohlwollen, so wurden z. B. geltende Regeln ergänzt. In den Klassen steht die Förderung des demokratischen

Denkens und Handelns unterschiedlich im Fokus. An der Schule sind verschiedene Formen von Mitverantwortung für die Jugendlichen etabliert, z. B. wird der Pausenkiosk eigenverantwortlich betrieben. Gelegentlich vermitteln Schülerinnen und Schüler ihr Wissen und Können in anderen Jahrgangsstufen oder präsentieren Errungenschaften an Elternabenden.

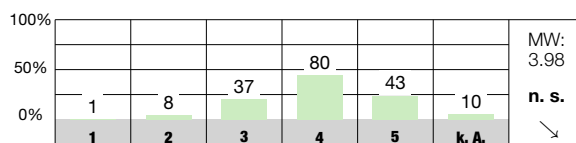
Im Leitbild verankert die Schule den Anspruch, die Schülerinnen und Schüler sozial zu integrieren. In der Klassengemeinschaft tragen der abteilungsdurchmischte Unterricht sowie wechselnde Arbeitsgruppen dazu bei, dem Umgang mit Vielfalt zu fördern. Verschiedene präventive Angebote sensibilisieren die Jugendlichen zusätzlich, z. B. «Wir sind ein Team» oder «Persönlichkeiten in der Klasse». Das Schulteam greift Themen wie Rollenbilder und Schönheitsideale situativ auf. Die Schulgemeinschaft trägt Menschen mit einer Beeinträchtigung oder unterschiedlicher kulturelle und soziale Herkunft erkennbar. Ein intensiv gepflegter Sprachaustausch mit einer Partnerschule in Fribourg erlaubt den Schülerinnen und Schülern, diesbezüglich wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Die Integration ist erkennbar ein von allen im Schulteam getragenes Anliegen. Dies zeigt auch die schriftliche Befragung: Der Mittelwert der Antworten der Jugendlichen zur Aussage «An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.» liegt über dem Durchschnitt aller Sekundarschulen im Kanton (SCH S SGE12).



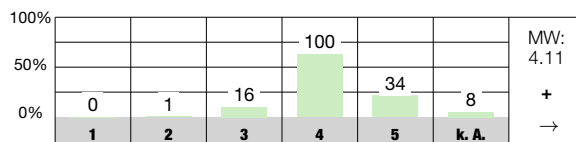
Die Schülerninnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S SGE03]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerninnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT S SGE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen achten sorgfältig auf ein ausgesprochen lernförderliches Klassenklima. Sie sorgen mit einem zielgerichteten, strukturierten Unterricht für einen hohen Anteil an effektiver Lern- und Übungszeit der Jugendlichen.



- » Mit gezielten Aktivitäten sowie regelmässigen Klassenstunden unterstützen die Lehrpersonen ein lernbegünstigendes Klassenklima achtsam. Sie treten regelmässig in den Dialog mit den Jugendlichen und übertragen diesen passend Autonomie sowie Verantwortung. Die Interaktionen zwischen den Schülerinnen und Schülern sind überaus konstruktiv. Mit einer klaren Führung schaffen die Lehrpersonen eine angenehme, respektvolle Lernatmosphäre.
- » Die Lehrpersonen wählen aktuelle, lebensnahe Lerninhalte aus und stimmen diese auf die festgelegten Lernziele ab. Mit an der Schule ritualisierten Lernmethoden sorgen sie für einen meist hohen Anteil an aktiver Lernzeit. Die Lehrpersonen strukturieren die Lektionen klar mit einem vielfältigen Unterricht.
- » Zur Vertiefung von Lerninhalten setzen die Lehrpersonen anwendungsbezogene Aufgaben ein. Sie stimmen Übungen mit Hilfe offener Aufgabenstellungen und Gruppenarbeiten gehaltvoll auf Lernprozesse ab.

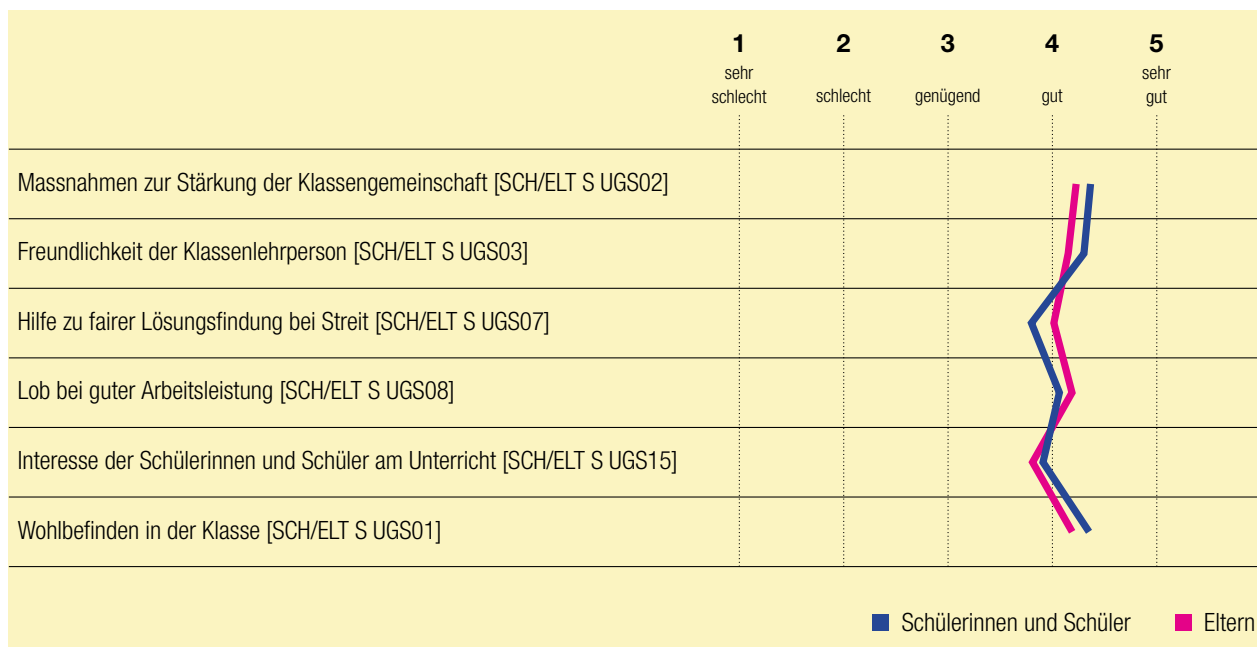


Die Schule fördert die Klassengemeinschaft aufbauend mit Teamtagen ab den ersten Schulwochen, in welchen sich die Jugendlichen kennenlernen und gemeinsam Herausforderungen meistern. Die Lehrpersonen stärken eine vertrauensvolle Beziehung zu den Jugendlichen sorgfältig, u. a. durch den regelmässigen schriftlichen Austausch im Reflexionsjournal. Sie thematisieren den Umgang miteinander in den zweimal wöchentlich stattfindenden Klassenstunden äusserst gezielt, bspw. mit der Besprechung von «Sozialzielen» oder mit der Zusammenarbeit in den Pultgruppen. In den beobachteten Lektionen gewährleisten die Lehrpersonen einen proaktiven, effektiven Umgang mit Störungen. Sie übertragen den Schülerinnen und Schülern grossteils Verantwortung für das eigene Lernen (D1S1, D2S3). Beim respektvollen Gruppenaustausch hören diese einander zu und unterstützen sich gegenseitig, um eine Lösung zu finden. Die Jugendlichen erarbeiten die Klassenregeln meist selbst. Zur Bestärkung des erwünschten Verhaltens kommen Belohnungssysteme zum Einsatz («Get-The Bean»). Der schulweite Grundsatz «Fehler sind Helfer» zeigt sich im beobachteten Unterricht nur teilweise ausgeprägt, verschiedentlich unterstützen die Lehrpersonen das Kompetenzerleben der Jugendlichen nur mässig (D2S4).

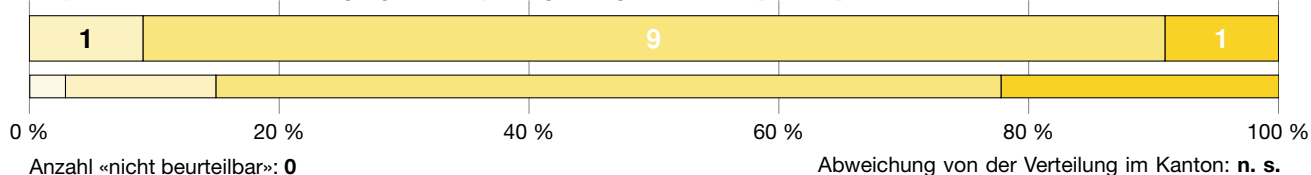
Die Lehrpersonen wählen adäquate Lerninhalte aus (D3S1), sie verknüpfen bspw. den Fremdsprachenunterricht mit Inhalten der Jugendlichen und gestalten diesen lebensnah. In den eingesehenen Unterlagen sind Lernziele zumeist in den Dossiers enthalten, die Lehrpersonen legen diese i. d. R.

zuverlässig auf einer digitalen Plattform der Klasse ab. Pünktuell arbeiten die Lehrpersonen im Unterricht elaboriert mit konkretisierten Zielen und nehmen im Lernprozess kontinuierlich Bezug darauf. Auf einigen Unterlagen sind Lernziele handlungsleitend zum Ankreuzen für die Jugendlichen aufbereitet («ich kann»). Oft werden sowohl überfachliche wie fachliche Ziele passend transparent gemacht. In den beobachteten Lektionen setzt das Schulteam konsequent das kooperative Lernen mit «Denken – Austauschen – Vorstellen (DAV)» ein und stimmt ein breites Methodenrepertoire geeignet darauf ab (z. B. Energizer zur Fokussierung, Mindmaps). Erarbeitungs- und Übungssequenzen sind fließend miteinander verbunden.

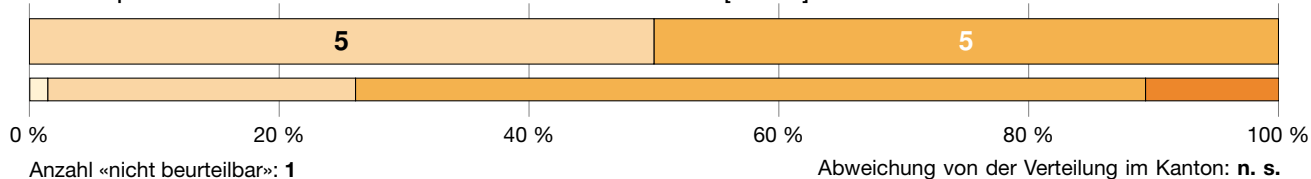
Die Lehrpersonen wählen Vertiefungsaufgaben oft alltagsbezogen aus und fördern das Kompetenzerleben fokussiert, bspw. mit der Steigungswinkel-Berechnung eines Treppengeländers im Schulhaus. Mit offenen Aufgabenstellungen sowie Partner- und Gruppenarbeiten ermöglichen die Lehrpersonen eine selbstständige, vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lernstoff. Die eingesetzten Übungsaufgaben sind für alle Jugendlichen relevant und kognitiv herausfordernd. Passend auf die Konsolidierung ausgerichtet sind bspw. auch Aufträge zur gegenseitigen Präsentation oder Instruktion. Im beobachteten Unterricht spornen die Lehrpersonen die Jugendlichen u. a. mit gezielten Fragen zum Denken an und unterstützen das Vertiefen von Lerninhalten gezielt. Weniger etabliert ist die Anregung metakognitiver Lernprozesse (D4S3).



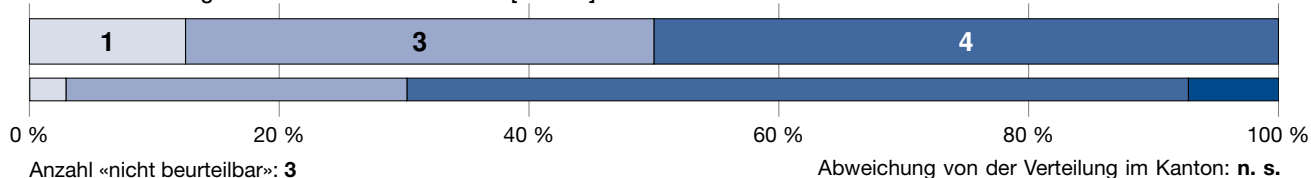
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



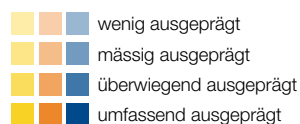
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



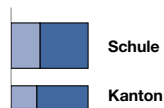
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten



Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Das Schulteam richtet den Unterricht und die sonderpädagogischen Massnahmen passend auf Lernvoraussetzungen aus. Sie unterstützen die Jugendlichen konsequent, Verantwortung für das Lernen zu übernehmen und begleiten sie adäquat.



- » Die Lehr- und Fachpersonen orientieren sich bei der individuellen Förderung an bestehenden sowie situativ eingesetzten Lernstandserhebungen. Sie gehen auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in den abteilungsgemischten Klassen mit einem niveaudifferenzierten Angebot sowie teils flexibel eingesetzten Lernarrangements passend ein. Mit den schulweit etablierten sozialen Lernformen berücksichtigen sie unterschiedliche Lernzugänge zweckmässig.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten Lernprozesse der Jugendlichen bedarfsgerecht und nutzen personelle Ressourcen sowie eine gute Lernorganisation zweckmässig. Sie übertragen den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der fixen Arbeitsgruppen Verantwortung zur gegenseitigen Lernunterstützung. Eigenverantwortliches Arbeiten wird zuverlässig thematisiert und handlungsorientiert gefördert.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist grundsätzlich geregelt und zweckdienlich umgesetzt. Die Fachpersonen orientieren sich systematisch an einem Förderkreislauf. Sie stimmen besondere Massnahmen konsequent auf den Klassenunterricht ab.



Das Schulteam ist bei der Einstufung in die verschiedenen Abteilungen und Niveaugruppen der neuen Sekundarschülerinnen und -schüler im engen Austausch mit den Primarschulen und nutzt Informationen zuverlässig für die Anpassung des Unterrichtsangebots. Weitere Erhebungen setzen die Fachpersonen bei Bedarf ein, bspw. zur differenzierten Förderung von Lesekompetenzen oder zur Erkennung von Lücken in Mathematik. Eingesehene Unterrichtsmaterialien sind sowohl bezüglich Menge wie auch Komplexität angemessen differenziert (Niveau I, II, III; Abteilungen, Grundanforderungen und erweiterte Anforderungen). Die Lehr- und Fachpersonen setzen personelle Ressourcen gut abgestimmt ein und nutzen bspw. ein Teamteaching zur Aufteilung der Klasse nach Lernstand oder -bedarf. Die Passung von Lerninhalten auf die Voraussetzungen der Jugendlichen ermöglichen sie insbesondere auch mit dem kooperativen Lernen in fixen Gruppen. Schülerinnen und Schüler besprechen im Rahmen des «DAV» Themen oder Lösungsansätze regelmässig stärkenorientiert. Mit offenen Lernformen wie bspw. der Erstellung von Mindmaps berücksichtigt das Schulteam konsequent verschiedene Lernkanäle. Teilweise sind sprachliche Vereinfachungen für Texte wenig berücksichtigt und Zusatzaufgaben für schnellere Schülerinnen und Schüler bieten wenig Anreiz.

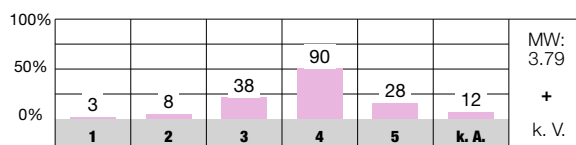
Im beobachteten Unterricht begleiten die Lehr- und Fachpersonen Lernprozesse der Jugendliche mehrheitlich angemessen (D7S2). Sie unterstützen einzelne gezielt mit Hinweisen auf bestehende Hilfsmaterialien oder beim konzentrierten Vorankommen. Klassenassistenten sind gut instru-

iert, bspw. zur Betreuung einer Pultgruppe. Im Rahmen des schulweiten Prinzips des kooperativen Lernens helfen die Jugendlichen einander verlässlich bei Schwierigkeiten oder Fragen. Eine besondere Form der individuellen Lernbegleitung findet u. a. beim «Erforschenden Lernen» der Schule statt. In der Rolle des Coaches unterstützen die Lehr- und Fachpersonen Schülerinnen und Schüler flexibel dabei, ein eigenes Projekt zu verfolgen. Das Schulteam befähigt die Jugendlichen aufbauend, einer Forscherfrage nachzugehen. Sie instruieren ab der ersten Jahrgangsstufe gezielt Techniken zu Planung (z. B. ALPEN-Methode) oder Durchführung (z. B. Handlungsplan). Bei Aufträgen zur selbstständigen Bearbeitung werden oft mögliche Vorgehensweisen skizziert.

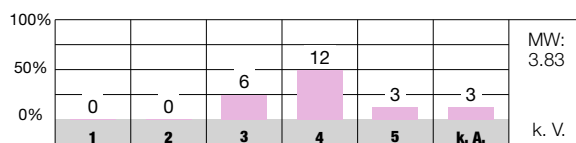
Die Schule verfügt über ein «Reglement zur Sonderpädagogik», das in Grundsätzen handlungsleitend ist. Lehr- und Fachpersonen setzen Fördermassnahmen planmässig um. Sie führen mit Eltern und Jugendlichen zuverlässig Standortgespräche und legen gemeinschaftlich Förderziele fest, die periodisch überprüft werden. Diese sind inhaltlich stets gut auf den Regelunterricht abgestimmt oder ergänzend dazu festgelegt (z. B. Coaching). Die eingesehenen Dokumente entlang eines Förderkreislauf sind sachlogisch strukturiert. Umfang und Detaillierungsgrad sind qualitativ unterschiedlich. Gemäss den schriftlich befragten Lehrpersonen gelingt es einem Grossteil, Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Unterricht angemessen zu fördern (LP S INF13).



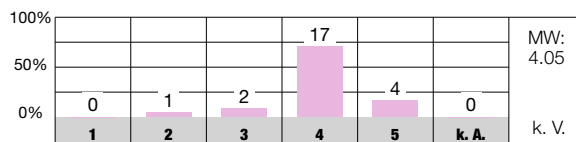
Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH S INF02]



Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt. [LP S INF11]



Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich... [LP S INF90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Beurteilungspraxis ist förderorientiert ausgerichtet. Das Schulteam gewährleistet mit klaren Kriterien die Nachvollziehbarkeit von Einschätzungen. Die Schule stellt in wesentlichen Bereichen eine gemeinsame Praxis sicher.



- » Die formative Beurteilung, insbesondere der überfachlichen Kompetenzen, gehört zum Profil der Schule. Mit gezielten Reflexionsaufträgen macht das Schulteam das Lernen der Jugendlichen sichtbar und für individuelle Lernprozesse nutzbar. Regelmässig setzen die Lehrpersonen Selbstbeurteilungen ein. Bei fachlichen Kompetenzen erfolgt die Beurteilung erst teilweise förderorientiert. Insgesamt verfügen die Lehrpersonen über ein breites Repertoire an Testverfahren.
- » Das Schulteam orientiert sich bei der Bewertung an klaren Zielen und Kriterien. Es stellt die Nachvollziehbarkeit für Jugendliche und Eltern angemessen sicher.
- » Im «Curriculum» regelt die Schule Schwerpunkte zur Beurteilungspraxis detailliert. Das Team bespricht regelmässig ausgewählte Aspekte eines gemeinsamen Vorgehens. Es definiert klare Rahmenbedingungen hinsichtlich einer fairen Gesamtbeurteilung. Die Lehrpersonen setzen sich periodisch mit ihrem Bewertungsverfahren auseinander und treffen gelegentlich Absprachen. Die Vergleichbarkeit von fachlichen Einschätzungen ist abhängig von den Lehrpersonen unterschiedlich gewährleistet.



Das Schulteam befähigt die Jugendlichen aufbauend zur Nutzung von Feedback für das eigene Lernen. In den ersten Klassen werden Regeln dazu erarbeitet und Methoden vorgestellt (z. B. schriftliche Formen, in Gruppen). Mit dem schulweit verwendeten Reflexionsjournal sensibilisieren die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler wöchentlich, eigene Befindlichkeiten wahrzunehmen sowie Prozesse (z. B. Lernfortschritte) sichtbar zu machen. Die Lehrpersonen stellen gezielte Fragen zu überfachlichen Kompetenzen und kommentieren konstruktiv die dokumentierten Gedanken. Die förderorientierte Bedeutung zeigt sich in gemeinsam erarbeiteten Schlussfolgerungen respektive neuen Zielen der Jugendlichen. Selbsteinschätzungen beinhalten auch Fachbereiche. Das Schulteam setzt diese zuverlässig vor der Zeugnisabgabe sowie als Kurzversion auf summativen Prüfungen ein. Bilanzierende Beurteilungsformen sind vielgestaltig; die Lehrpersonen nutzen neben schriftlichen Tests u. a. Präsentationsformen. Vorbereitend erhalten die Jugendlichen konsequent Hinweise auf Lernziele, gelegentlich Probeaufgaben. Ein systematisches, förderorientiertes Vorgehen beim fachlichen Kompetenzaufbau, bspw. mittels Vortests, ist weniger etabliert.

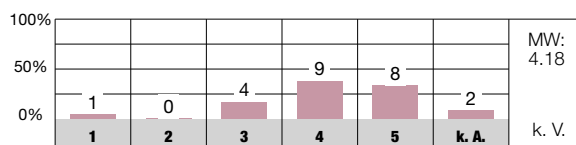
Die Lehrpersonen orientieren die Jugendlichen konsequent über die Ziele und Erwartungen zur Leistungserfüllung (z. B. auf Dossiers). Auf schriftlichen Tests sind mögliche Punktzahlen ausgewiesen, Bedingungen für eine genügende Leistung sind festgehalten. Zur Bewertung von Texten bestehen u. a. klare Kriterien während des gesamten Lern-

prozesses. Wie die Schule in der Entwicklungsreflexion darstellt, sind die Anforderungsprofile für die Zuteilung zu den unterschiedlichen Abteilungen respektive Niveaugruppen an der Sekundarschule klar definiert. Die Schule gibt diese sowohl den Eltern wie auch den Jugendlichen bekannt. Gemäss den Werten in der schriftlichen Befragung verstehen diese grossteils, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (ELT / SCH S BEP18).

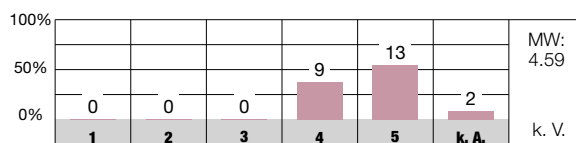
Im Unterrichtsbaustein «Beurteilungskultur» betont die Schule den Stellenwert der formativen Beurteilung und definiert Massnahmen im «Curriculum». Die Trennung von fachlichen und überfachlichen Einschätzungen geschieht zuverlässig. Zu letzteren setzen die Lehrpersonen ein einheitliches Kriterienraster über alle drei Jahrgangsstufen ein und nutzen dieses auch für die Selbsteinschätzung der Jugendlichen. Das Schulteam thematisiert an Weiterbildungen angestrebte Entwicklungen in der Beurteilung. Daraus resultierte bspw. das interne Grundlagenpapier zur ganzheitlichen Einschätzung von Leistungen für Umstufungen (Gesamtbeurteilung). Die Jahrgangsteams besprechen sich verschiedentlich u. a. zu Formen, Korrekturschemata sowie Bewertungsmassstäben. Teilweise führen sie gleiche Tests durch, bspw. in Sprachfächern, oder tauschen sich über die eigene Korrekturarbeit aus. Die Schule vergleicht jährlich Testergebnisse der einzelnen Klassen, die im Rahmen der Berufswahl ermittelt wurden. Massnahmen, welche die Vergleichbarkeit von Einschätzungen erhöhen, sind wenig institutionalisiert, abhängig von der jeweiligen Lehrperson.



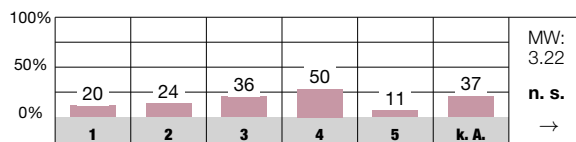
Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP S BEP04]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP S BEP08]



Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH S BEP10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Das Lehren und Lernen mit digitalen Medien und ICT sind passend definiert. Das Schulteam stärkt die Anwendungskompetenzen der Jugendlichen fokussiert, nutzt Möglichkeiten sinnvoll und thematisiert Chancen sowie Risiken zweckmässig.



- » Die Rahmenbedingungen zur Nutzung digitaler Möglichkeiten sind mit einem Konzept zur Umstellung auf ein «one2one»-System befristet geregelt. Organisatorische Massnahmen und Verbindlichkeiten stellen grundsätzlich eine koordinierte Nutzung im Unterricht sicher. An der Gesamtkonferenz sowie über einen niederschweligen Kommunikationskanal reflektiert das Schulteam Erfahrungen zu digitalen Medien und ICT verlässlich. Dem Entwicklungsbedarf wird situativ mit Projektgruppen sowie Weiterbildungen entsprochen.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien als Arbeits- und Kommunikationsmittel der Schülerinnen und Schüler lernunterstützend ein. Sie ergänzen Unterrichtsmethoden verschiedentlich sinnvoll. Mit einem gut strukturierten Aufbau befähigt die Schule Jugendliche gezielt, digitale Möglichkeiten kompetent anzuwenden.
- » Die Schule stellt eine kontinuierliche Präventionsarbeit mit einem Schwerpunkt in der ersten Jahrgangsstufe zuverlässig sicher. Sie bezieht Eltern und Jugendliche aktiv mit ein. In den Klassen thematisieren die Lehrpersonen periodisch einen reflektierten Umgang mit Medien und ICT.

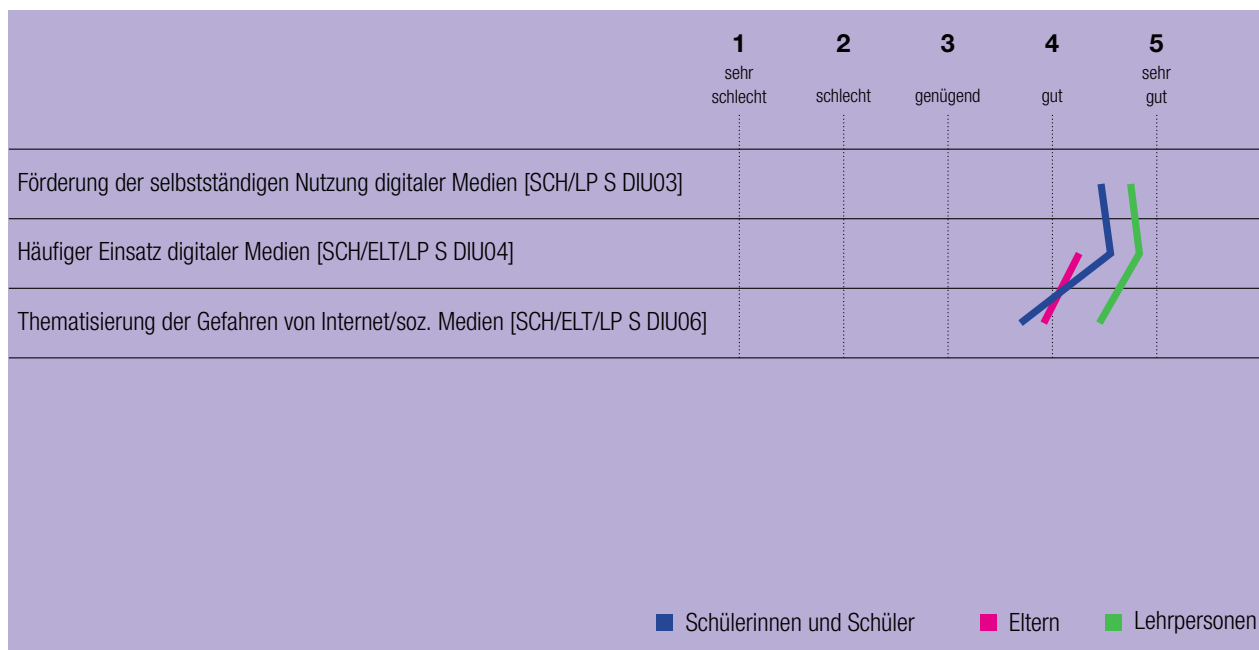


Begleitend zur Einführung der «one2one»-Ausrüstung definiert ein ICT-Konzept Entwicklungsziele über drei Jahre. Im Anhang sind konkrete Abmachungen zweckmässig zusammengefasst (z. B. zur Elterninformation). Es bestehen klare Nutzungsrichtlinien sowie eine «Netiquette» zur digitalen Kommunikation, welche den Umgang mit den Geräten grundsätzlich regeln. Den Einsatz von ICT im Unterricht strukturiert die Schule mit dem «App Kompass». Dieser etappiert den Kompetenzaufbau der ersten Jahrgangsstufe und legt die Verantwortlichkeiten zwischen den Beteiligten (z. B. Klassen- oder MI-Fachlehrperson) fest. Die MI-Lektionen werden in allen Klassen von derselben Lehrperson erteilt, was die einheitliche Umsetzung von Schwerpunkten begünstigt. Das Schulteam bespricht mithilfe eines fixen Traktandums pädagogische Aspekte an Gesamtkonferenzen (u. a. zu Praxisbeispielen). Die Lehrpersonen treffen situativ Vereinbarungen, bspw. zur Nutzung digitaler Lehrmittel. Ein digitaler Kommunikationskanal des Schulteam unterstützt niederschwellig die Veröffentlichung von Hilfestellungen und Tipps. Bei Bedarf legt die Schule Weiterbildungstage fest oder bildet eine Projektgruppe (z. B. zum Thema KI). Diese Massnahmen sind allerdings wenig systematisch in die Entwicklungsarbeit eingebunden.

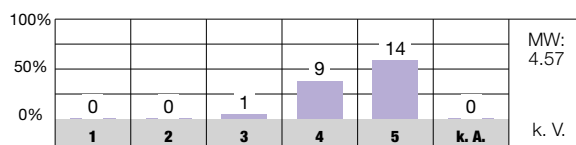
Die meisten Lehrpersonen nutzen digitale Medien zweckmässig zur Veranschaulichung der Lernorganisation oder von Lerninhalten. Vereinzelt demonstrieren sie, wie Applikationen nutzbringend eingesetzt werden. Oft setzen Lehrpersonen spielerische Formen zur Aktivierung oder zu Übungs-

zwecken ein (z. B. Voci-Lernen). In allen Klassen kommunizieren die Jugendlichen zu schulischen Belangen u. a. über eine einheitlich gestaltete App. Die Lehrpersonen legen i. d. R. Unterrichtsmaterialien und Lernziele auf der damit verbundenen Plattform ab und nutzen einen Klassenkalender sinnvoll, bspw. für die Hausaufgaben. Sie fördern gezielte Anwendungskompetenzen der Jugendlichen mit Projekttagen in der ersten Jahrgangsstufe. Diese setzen digitale Medien im Unterricht versiert ein, bspw. zur Dokumentation von Erkenntnissen oder als Lernhilfe.

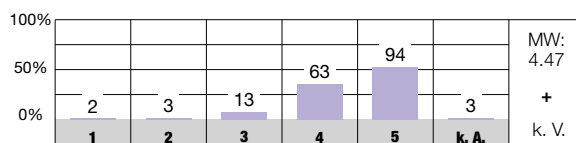
Mit dem Projekttagen in der ersten Jahrgangsstufe, dem Input der Jugendpolizei sowie einem Elternbildungsanlass bei der Geräteführung thematisiert die Schule Chancen und Risiken digitaler Medien und ICT im Unterricht gründlich. Die Lehrpersonen zeigen Eltern und Jugendlichen Verantwortlichkeiten auf und unterstützen sie passend, bspw. mit Tipps zu technischen Einstellungen. Bei Gelegenheit greifen die Lehrpersonen die verantwortungsvolle Nutzung von Medien proaktiv auf (z. B. beim Projekt «Handyfrei» im erforschenden Lernen). Probleme im Umgang mit Medien thematisieren sie aufmerksam. Sie beziehen u. a. Fachgremien wie die SSA angemessen mit ein oder stellen eine Frage dazu im Reflexionsheft. Mehrheitlich sind die schriftlich befragten Jugendlichen und Eltern der Ansicht, die Klassenlehrperson spreche im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. Bei den Eltern ist der Mittelwert im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich (SCH / ELT S DIU06).



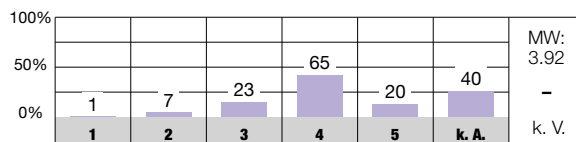
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH S DIU03]



Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [ELT S DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Die Lehrpersonen arbeiten verbindlich und gewinnbringend zusammen. Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll eingerichtet und aufeinander abgestimmt. Eine Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt wiederkehrend.



- » Das Schulteam arbeitet strukturiert zusammen und richtet sich diesbezüglich an klaren gemeinsamen Werten aus. Eine solide Basis für die Kooperation bilden gesamtschulische sowie fachbezogene Absprachen. Die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen findet im Rahmen von Weiterbildungen statt.
- » Die Schule verfügt in der Zusammenarbeit über geeignete Gefässe, deren organisatorische Formen geklärt sind. Das Schulteam strukturiert die Sitzungen passend und sichert die Ergebnisse transparent. Eine effiziente Nutzung, eine zweckmässige Vernetzung sowie der Informationsaustausch zwischen den Gremien sind gewährleistet.
- » Das Schulteam evaluiert die Zusammenarbeit in mehreren gesamtschulischen Gremien jährlich. Mehrfach passt die Schule Strukturen und Prozesse bedarfsgerecht an. Eine systematische, kriteriengeleitete Reflexion steht in den Jahrgangsstufen weniger im Fokus.
- » Die Lehr- und Fachpersonen richten die kindbezogene Zusammenarbeit meist gezielt aus. Die Zuständigen sprechen sich bilateral ab, schulweite Vorgaben sind wenig klar.



Das Schulteam kooperiert in verschiedenen Zusammensetzungen (u. a. Jahrgangsteams, themenbezogenen Kommissionen) engagiert. Gemäss schriftlicher Befragung schätzen fast alle Lehrpersonen die Art, wie an der Schule zusammengearbeitet wird als gut oder sehr gut ein (LP S ZIS90). Definierte Grundhaltungen (z. B. Stärken stärken, Lernen ist lernbar) sind auch für die Kooperation handlungsleitend. In vielen Fächern erfolgt die Planung des Unterrichts koordiniert, die Lehrpersonen nutzen verbindliche Methoden (u. a. die Sequenz «Energizer»), neue Lehrmittel werden in der Regel gemeinsam erschlossen. Mit dem oft möglichen Teamteaching ist mit- und voneinander Lernen etabliert. Auf einer elektronischen Plattform macht das Schulteam didaktische Materialien gegenseitig zugänglich. Ausgewählte Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden durch Weiterbildungen ins Schulteam getragen.

Die Kooperationsgefässe sind bezogen auf den Rhythmus, die Dauer sowie den Kreis der Teilnehmenden festgelegt. Mehrfach sind die Strukturen und Prozesse in den letzten Jahren bedarfsgerecht angepasst worden, noch fehlt eine aussagekräftige Definition der Gefässe (z. B. im «ABC-Darium»). Die traktandierten Themen in den Sitzungen betreffen sowohl organisatorische Belange als auch pädagogische Arbeiten. Zweckmässig verfasste Protokolle informieren über Inhalte und Beschlüsse der einzelnen Gremien, die Steuergruppe gewährleistet deren Vernetzung zuverlässig. In der schriftlichen Befragung schätzen die meis-

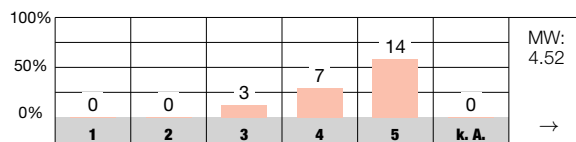
ten Lehrpersonen die effiziente Nutzung der Kooperationsgefässe als gut oder sehr gut ein (LP S ZIS14).

Das Schulteam evaluiert die Zusammenarbeit in mehreren Kooperationsgefässen jährlich. Die Steuergruppe trägt die Ergebnisse anlässlich eines QS-Tages zusammen und prüft mögliche Optimierungen. Die Jahrgangsteams sind angehalten ihre Kooperation nach Bedarf zu reflektieren. Insgesamt zeigt sich, dass eine systematische Reflexion, die sich auf definierte Kriterien wie z. B. Nutzung der Gefässe oder Aufwand und Ertrag der Zusammenarbeit bezieht, nicht auf allen Ebenen gleichermaßen umgesetzt ist. In der schriftlichen Befragung streuen die Einschätzungen in den entsprechenden Items (LP S ZIS15-17).

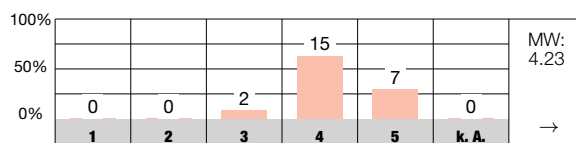
Die Lehr- und Fachpersonen richten die Zusammenarbeit klar auf die Förderung der Jugendlichen aus. Einige treffen sich jede Woche verbindlich, andere tauschen sich vor oder nach einer Lektion bedarfsgemäss aus. Relevante Beobachtungen zu Schülerinnen und Schülern halten die Beteiligten in einer geeigneten elektronischen Plattform fest. Die kindbezogene Zusammenarbeit ist an der Schule wenig einheitlich geregelt. Es zeigen sich Unterschiede betreffend die Rollenklärung sowie die Zeitgestaltung. Das Reglement über die Sonderpädagogik macht diesbezüglich wenig spezifische Angaben. Die Fachpersonen tauschen sich in der sonderpädagogischen Kommission aus, ein Gremium von internen und externen Fachpersonen dient der Beratung.



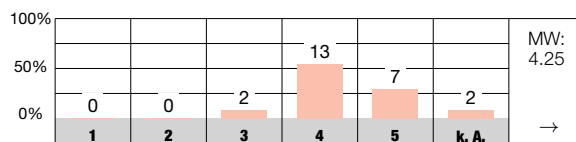
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.
[LP S ZIS02]



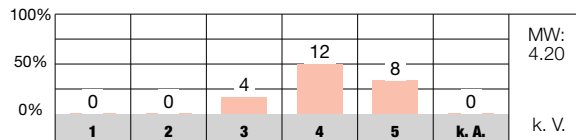
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



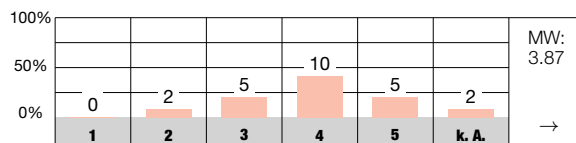
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.
[LP S ZIS11]



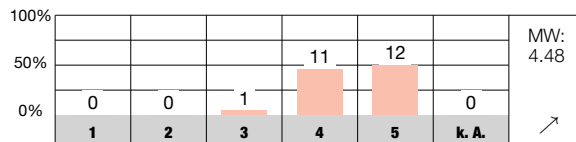
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...
[LP S ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die wertschätzende Personalführung erfolgt unterstützend in einem partnerschaftlichen Rahmen. Der Schulbetrieb ist effektiv organisiert, die Kommunikation zuverlässig gestaltet. Die pädagogische Arbeit wird pragmatisch gesteuert.



- » Die personelle Führung erfolgt zuverlässig und sorgfältig. Die Mitarbeitenden werden kooperativ geführt, ihre Interessen sowie Ressourcen wertgeschätzt. Für die Mitarbeitendenbeurteilung kommen strukturierte sowie transparente Instrumente zum Einsatz. Die Einführung neuer Mitarbeitenden geschieht systematisch.
- » Die Administration sowie Organisation basieren auf einer klaren Regelung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten und bilden einen adäquaten Rahmen für den Schulbetrieb. Die Tätigkeiten verschiedener Akteure in der Schulführung sind gut aufeinander abgestimmt.
- » Die Leitungsfunktion wird kompetent wahrgenommen. Die Kommunikation ist passend und adressatengerecht gestaltet. Führungsverantwortliche sind präsent und klar erreichbar.
- » Die Steuergruppe achtet auf eine kontinuierliche sowie koordinierte Entwicklungsarbeit. An der Schule erfolgen eine bedarfsgerechte Steuerung sowie verbindliche Umsetzung in der pädagogischen Arbeit projektbezogen unterschiedlich.



Die Lehrpersonen nehmen die Führungsverantwortlichen als sehr unterstützend und wertschätzend wahr. Diese arbeiten gesprächs- sowie lösungsorientiert und beziehen die Meinungen der Mitarbeitenden verlässlich mit ein. In der schriftlichen Befragung zeigen sich ausnahmslos alle Lehrpersonen zufrieden oder sehr zufrieden mit der Führung der Schule (LP S SFÜ90). Die Instrumente in der Personalführung sind durchdacht gestaltet. In den Mitarbeitendengesprächen vereinbarte Ziele haben meist einen klaren Bezug zur Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Kriterien für den Unterrichtsbesuch sind detailliert offengelegt, die Rückmeldungen erachten die Lehrpersonen durchwegs als wertvoll. Neue Mitarbeitende werden zweckmässig anhand einer Checkliste sowie geeigneten Informationsbroschüren wie dem «ABC-Darium» eingeführt. Bedarfsgerecht gestaltete Patenschaften gewährleisten, dass neue Mitarbeitende mit den didaktischen sowie pädagogischen Konzepten der Schule vertraut gemacht werden.

Der Schulbetrieb zeichnet sich durch gewachsene, allseits klare Strukturen und Prozesse aus, die eine effektive und transparente Aufgabenerfüllung sicherstellen. Das aktuell gehaltene Organisationsstatut führt relevante Funktionen auf allen Ebenen nach dem Prinzip Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten handlungsleitend aus. Die Zuständigkeiten der Führungsverantwortlichen sind geklärt. In der schriftlichen Befragung sind die meisten Lehrpersonen

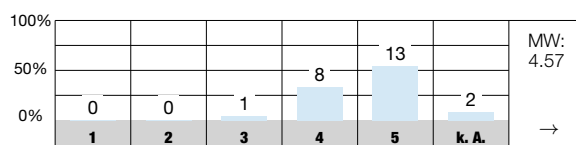
der Meinung, dass die Aufgaben an der Schule angemessen verteilt sind (LP S SFÜ10).

Die Verantwortlichen nehmen die Leitungsfunktion sowohl nach innen als auch nach aussen verlässlich wahr und pflegen einen kooperativen Führungsstil, bei dem Entscheide meist breit abgestützt werden. Dieses Vorgehen ist nur teilweise effizient und transparent. An der Schule gilt ein «Leitfaden Kommunikation», der Kriterien für externe sowie interne Mitteilungen zusammenfasst. Die Mitarbeitenden fühlen sich über verschiedene Kanäle zweckmässig informiert und schätzen das «Memo», mit dem aktuelle Informationen gebündelt kommuniziert werden. Die Schule ist das Thema Informationssicherheit ganzheitlich angegangen und setzt es mit einem eigens entwickelten Schulungsprogramm für verschiedene Anspruchsgruppen mustergültig um.

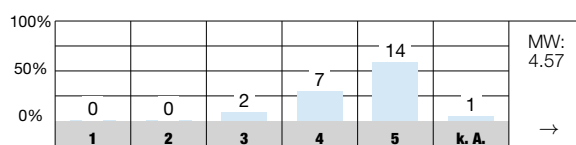
Die Schule verfügt mit ausgewählten didaktischen sowie pädagogischen Konzepten über ein unverkennbares Profil. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung ist erkennbar darauf ausgerichtet, die Führungsverantwortlichen koordinieren zusammen mit der Steuergruppe neue Themen. Die Auswahl der Projekte erfolgt abgesprochen, u. a. aufgrund von Evaluationsergebnissen. Es gelingt durchwegs, Mitarbeitende dafür zu gewinnen. Führungsverantwortliche informieren sich regelmässig über den Stand der pädagogischen Arbeit in den Kooperationsgefässen, anlässlich eines QS-Tages trägt das Schulteam die Ergebnisse zusammen.



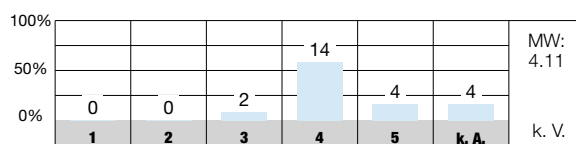
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



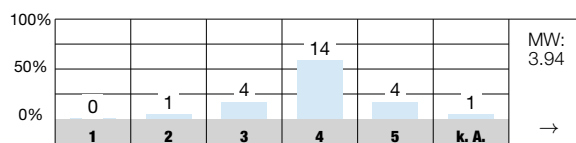
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



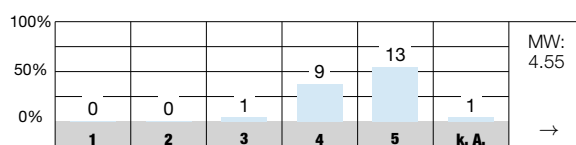
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



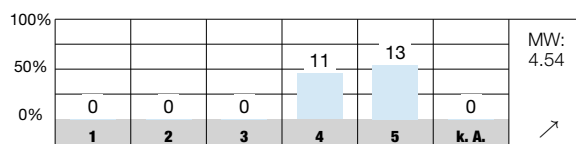
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP S SFÜ10]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP S SFÜ12]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schul- und Unterrichtsentwicklung basiert auf relevanten Themen, die auf das Schulprofil abgestimmt sind. Die Arbeit entlang eines Qualitätszyklus ist erkennbar, jedoch wenig stringent umgesetzt.



- » Das Schulprogramm ist passend auf die leitenden Grundlagen abgestimmt. Es weist überwiegend Themen auf, die auf eine Wirkung im Lehren und Lernen abzielen. Die Partizipation der Mitarbeitenden ist in allen Phasen eines Qualitätszyklus gewährleistet.
- » Das Team verbindet Schul- und Unterrichtsentwicklung erkennbar. Die Vorhaben werden punktuell mit ausgewählten Instrumenten eines Projektmanagements bearbeitet. Mehrheitlich fokussiert das Vorgehen ein bestimmtes Ergebnis, ein einheitliches Verfahren für eine zielorientierte und ressourcenbewusste Entwicklungsarbeit ist nicht festgelegt.
- » Routiniert nutzt das Schulteam unterschiedliche Methoden, um gesamtschulische Aktivitäten sowie Neuerungen zu evaluieren. Ein systematisches Einholen von Feedback bei allen Anspruchsgruppen ist an der Schule nicht institutionalisiert.
- » Errungenschaften aus der Entwicklungsarbeit sind im Alltag mehrheitlich präsent. Eine konsequente Dokumentation von Standards für den Unterricht erfolgt unterschiedlich.



Das Schulprogramm akzentuiert die Unterrichtsentwicklung, fokussiert eine machbare Anzahl von Projekten und baut auf bestehende Prinzipien oder Konzepte (u. a. sog. Bausteine), die zum Schulprofil zählen. Die Inhalte und Ziele sind in den Rubriken «Das wollen wir erreichen» und «So gehen wir es an» unterschiedlich elaboriert verfasst, Sicherungsthemen weist das Dokument nicht gesondert aus. Das Schulprogramm wird pragmatisch mit einer Tabelle ergänzt, in der die Etappierung und Terminierung der Projekte erkennbar sind. Die Themen setzt das Schulteam gemeinsam, ein neues Schulprogramm entsteht partizipativ. In der schriftlichen Befragung erachten fast alle Lehrpersonen die Entwicklungsziele als für die Schule bedeutungsvoll (LP S SUE01).

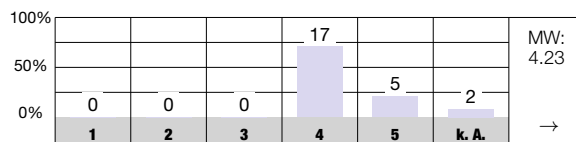
In der Unterrichtsentwicklung beginnt ein Vorhaben meist ausgehend vom themenspezifischen Bedarf mit einer oder mehreren Weiterbildungen. Die Steuergruppe koordiniert die Veranstaltungen und legt weitere Schritte fest, eine zielorientierte und ressourcenbewusste Planung zeigt sich in Ansätzen. Die im Rahmen der Evaluation eingereichten Entwicklungsreflexionen weisen diesbezüglich nicht konsequent geeignete Instrumente aus und verfolgen jeweils unterschiedliche Verfahren. Das Schulteam nutzt bestehende Strukturen und Prozesse, für die Unterrichtsentwicklung, was im Vorgehen potenziell zu Redundanz führt. Häufig erhalten die Jahrgangsteams entsprechende Aufträge und setzen die pädagogische Arbeit eigenverantwortlich um. Am Ende eines solchen Projekts stehen nicht durchwegs vereinbarte Standards, dokumentierte Absprachen liegen aber zu vielen Themen vor.

Das Schulteam wertet den Stand der pädagogischen Arbeit mit verschiedenen Methoden aus. Die aus den Jahrgangsteams gemeldeten Ergebnisse nutzt die Steuergruppe, um den Fortgang der Unterrichtsentwicklung zu planen. Gegen Ende eines Schuljahres ist ein QS-Tag reserviert, um die pädagogische Arbeit in Form eines Rück- und Ausblicks mit dem Schulteam zu bilanzieren. Während die Mitarbeitenden verschiedentlich themenbezogen zu ihrer Meinung gefragt werden, erhebt die Schule solche Daten von den Schülerinnen und Schülern oder den Eltern kaum. Die Lehrpersonen befragen die Jugendlichen unsystematisch zu Themen wie Unterrichtsgestaltung oder Klassengemeinschaft, ein Meinungsaustausch geschieht im Rahmen individueller Reflexionen. In der schriftlichen Befragung zeigt sich das Potenzial, vermehrt Daten bei den Anspruchsgruppen zu erheben (z. B. SCH S SUE09, ELT S SUE10).

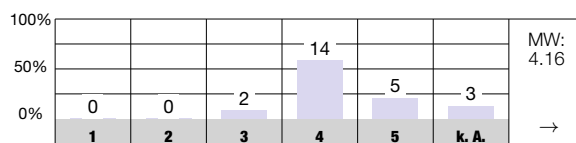
Die Unterrichtsentwicklung ist stringent auf profilgebenden Prinzipien und Konzepten aufgebaut, Neuerungen werden ergänzend entsprechend verankert. Das Schulteam hält aktuelle Absprachen repetitiv durch Thematisierung im Alltag präsent, bspw. an einer Gesamtkonferenz, und begünstigt damit eine vergleichbare Praxis. Dagegen gestaltet sich an der Schule eher herausfordernd, zurückliegende Errungenschaften präsent zu halten oder Themen zu sichern, die von der aktuellen Unterrichtsentwicklung nicht tangiert werden. Das Schulteam orientiert sich an einer alphabetischen Liste (sog. «ABC-Darium»), um sich im administrativ-organisatorischen Bereich über geltende Regelungen zu informieren.



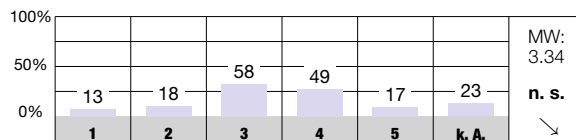
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



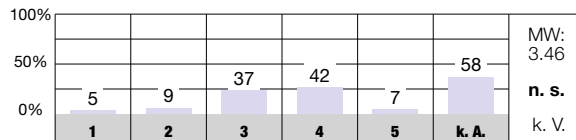
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



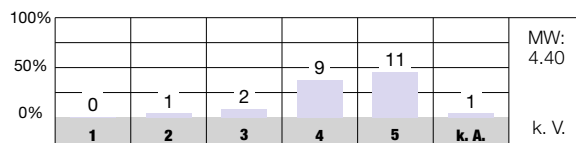
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



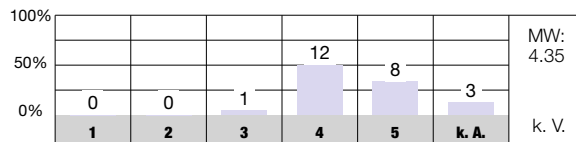
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT S SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP S SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule arbeitet verlässlich mit den Eltern zusammen, eine Mitwirkung ist institutionalisiert. Die Lehrpersonen informieren zum Unterricht verhalten und gestalten den kindbezogene Dialog qualitativ unterschiedlich.



- » Die Schule informiert angemessen über organisatorische Belange sowie aktuelle Ereignisse. Die Kommunikation ist geregelt und erfolgt über verschiedene Kanäle zuverlässig. Ein Leitfaden dient als handlungsleitende Orientierung und definiert den Rahmen der Zusammenarbeit.
- » Zwischen der Schule und der institutionalisierten Elternmitwirkung gelingt ein routiniertes Miteinander, das den Schulbetrieb gewinnbringend unterstützt.
- » Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Formen passend, um mit den Eltern zu kommunizieren, insbesondere orientieren sie betreffend Berufswahl der Schülerinnen und Schüler umfassend. Sie stellen eine angemessene Erreichbarkeit zuverlässig sicher.
- » Die Inhalte und Ziele des Unterrichts teilen sie den Eltern nur punktuell mit. Die Lehrpersonen informieren die Eltern wenig konsequent über Fortschritte und Lernschwierigkeiten der Jugendlichen.

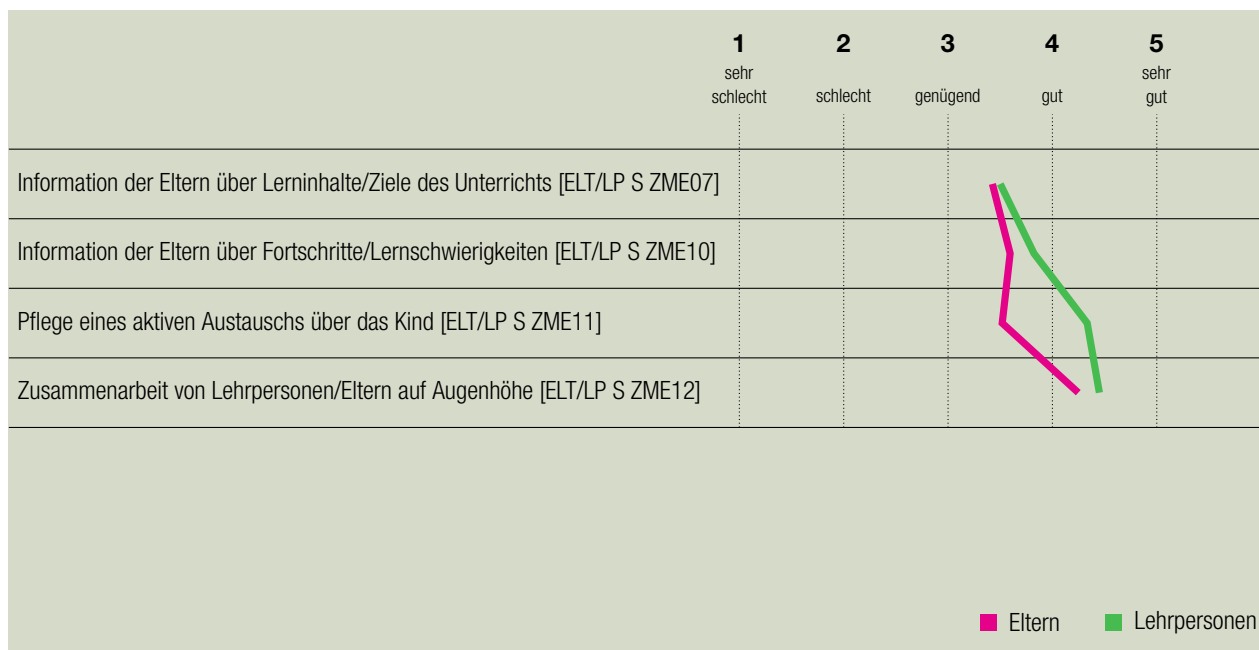


Die Schule unterhält eine informativ gestaltete, aktuelle Website. In Form von Briefen und bei Anlässen erhalten die Eltern bedarfsgerecht Informationen zu wichtigen Themen oder anstehenden Terminen sowie Kontakten. Es besteht ein Leitfaden für eine kooperative Elternarbeit, der neben Anlässen und Gesprächen für jede Jahrgangsstufe relevante Inhalte der Zusammenarbeit aufzeigt. Einzelne Veranstaltungen erfolgen an der Schule abgesprochen, bspw. der Informationsabend für neue Schülerinnen und Schüler. Für die Kommunikation sind verschiedene Kanäle verfügbar, u. a. eine digitale Applikation mit Übersetzungsfunktion.

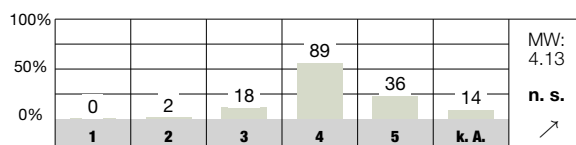
Mit dem Elternrat gewährleistet die Schule die institutionalisierte Elternmitwirkung passend. Ein Reglement definiert u. a. die Ziele, Grundsätze, Organisation und Aufgaben. Die Website der Schule informiert rudimentär über die Arbeit des Elternrats. Nebst den Elternvertreterinnen und -vertretern aus allen Jahrgangsstufen nehmen die Schulleitung sowie eine Lehrpersonenvertretung an den Sitzungen des Elternrats teil. Die Zusammenarbeit ist etabliert, nebst dem Support bei schulischen Aktivitäten werden gemeinsam Elternbildungsanlässe durchgeführt.

In den Jahrgangsstufen sind die Elternanlässe und Elterngespräche prinzipiell geregelt und die beim Übertritt in die Sekundarstufe sowie die zur Berufswahl abgegebenen Informationen einheitlich definiert. Gemäss der schriftlichen Befragung fühlen sich die meisten Eltern und die meisten Lehr-

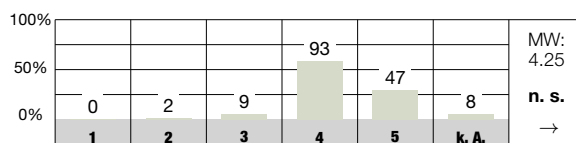
personen gegenseitig ernst genommen (ELT/LP S ZME12). Die Klassenlehrpersonen kommunizieren unterschiedlich über aktuelle Ereignisse, insbesondere werden die Inhalte des Unterrichts selten den Eltern mitgeteilt, eine Praxis, die für manche Eltern beim Wechsel von der Primar- zu Sekundarstufe irritierend ist. In der schriftlichen Befragung liegen die Antworten auf die entsprechende Aussage im Mittelwert unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (ELT S ZME07). Ein erstes, verbindliches Elterngespräch findet – gemeinsam mit den Jugendlichen – zuverlässig einige Wochen nach Eintritt in die Sekundarstufe statt. Nur bei Bedarf oder nach Abgabe einer Leistungsübersicht zu den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen bieten die Lehrpersonen weitere Gespräche an. Der kindbezogenen Dialog setzt sich zur Mitte der Sekundarstufe mit einem zweiten verpflichtenden Elterngespräch fort, um die Berufswahl und die Ergebnisse eines standardisierten Vergleichstests zu thematisieren. Die Lehrpersonen pflegen den Austausch mit den Eltern unterschiedlich intensiv, in der Regel bedingen erst herausfordernde Situationen, dass der kindbezogene Dialog rege ist. In der schriftlichen Befragung weisen die Einschätzungen zu den Aussagen «Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten» sowie «Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind» eine deutliche Streuung auf (ELT S ZME11), beide Mittelwerte liegen unter dem Durchschnitt aller Sekundarschulen im Kanton.



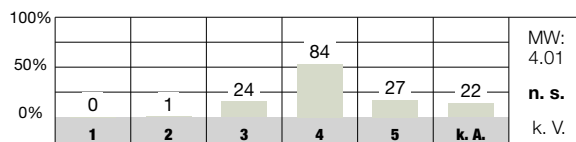
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.
[ELT S ZME01]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT S ZME02]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...
[ELT S ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Förderung überfachlicher Kompetenzen



Die Förderung überfachlicher Kompetenzen ist vorbildlich koordiniert. Die Lehrpersonen befähigen die Jugendlichen äusserst konsequent zur Selbstreflexion, einer unterstützenden Kooperation sowie zur Nutzung von Lernstrategien.



- » In den Unterrichtsbausteinen definiert die Schule mit mehreren Grundpfeilern eine systematische, profilgebende Förderung der überfachlichen Kompetenzen. Das Schulteam prüft die Massnahmen in den Jahrgangsstufen kontinuierlich und richtet sich zuverlässig nach verbindlichen Absprachen.
- » Das Schulteam befähigt die Jugendlichen sorgfältig, persönliche Schwerpunkte festzulegen und nutzt ein abgestimmtes Präventionsprogramm sowie «SMART-Ziele». Die Reflexionsfähigkeit der Jugendlichen wird vorbildlich gefördert.
- » Die Schule stärkt die Dialogfähigkeit mit «Sozialzielen» in den Klassen äusserst fokussiert. Die Kooperationsmethode «Denken – Austauschen – Vorstellen» wird fortwährend trainiert. Das Schulteam fördert den Diskurs mit dem «Schüler:innenparlament».
- » Die Lehrpersonen befähigen die Jugendlichen strukturiert, Informationen zu verarbeiten sowie Lern- und Problemlösestrategien anzuwenden. Eine zielorientierte Arbeitsweise wird hervorragend eingeübt. Mit dem «Erforschenden Lernen (EL)» erhalten die Jugendlichen systematisch Möglichkeiten, das Lernen eigenverantwortlich anzugehen.



An der Schule sind klare Grundwerte definiert, welche die aufbauende Förderung überfachlicher Kompetenzen im «Curriculum» begründen (u. a. «Fit fürs Leben»). Tief verankert ist im Unterricht der Dreischritt des kooperativen Lernens. Organisatorische Massnahmen sichern eine regelmässige Durchführung der Massnahmen (z. B. Einträge im Stundenplan). Projekte zur Stärkung der Selbstwirksamkeit sind im Jahresplan klar terminiert. Die Lehrpersonen besprechen regelmässig die «Sozialziele» einer Jahrgangsstufe und legen einheitliche Fragen zur Reflexion fest. Das Schulteam tauscht sich bedarfsgerecht dazu aus. Gemäss den schriftlich befragten Lehrpersonen sind die meisten der Meinung, die Schule pflege einen systematischen Austausch hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen (LP S FÜK13). Die Schule überprüft die verbindliche Umsetzung bspw. mit Unterrichtsbesuchen oder Einsicht in Protokolle.

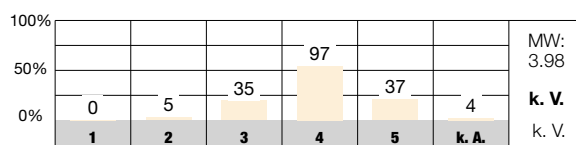
Zur Förderung der Selbstwahrnehmung setzen sich die Jugendlichen u. a. gezielt mit vorhandenen Stärken auseinander. Aufbauend konzipierte Inputs zur Prävention finden regelmässig statt (z. B. zu psychischer Gesundheit). Das Schulteam leitet die Schülerinnen und Schüler vorbildlich an, mithilfe von spezifischen, persönlichen Zielen die überfachlichen Kompetenzen weiterzuentwickeln («SMART-Ziele»). An der ganzen Schule führen die Jugendlichen wöchentlich ein Reflexionsheft, in welchem sie das individuelle Lernen gut angeleitet und sorgfältig begleitet reflektieren. Die Lehrpersonen schaffen mit dem schriftlichen Austausch hervorragende Voraussetzungen für das selbstgesteuerte Lernen sowie zur Stärkung der Persönlichkeit.

In der ersten Jahrgangsstufe wird der Umgang mit den «Sozialzielen» sorgfältig und verbindlich angeleitet, bspw. mit dem Element «Aktives Zuhören». In der regelmässig stattfindenden Klassenstunde erarbeiten die Jugendlichen beispielhaft die notwendigen Grundlagen von Respekt und gegenseitiger Akzeptanz in der Zusammenarbeit bezogen auf die zufällig zusammengesetzten Pultgruppen. Die Lehrpersonen fördern die konstruktive Auseinandersetzung damit u. a. durch kooperative Gruppenwettbewerbe und einer passenden Reflexionsfrage (z. B. zu fördernden und hemmenden Faktoren). Jährliche Projektstage sind gezielt auf die Teamarbeit in den Klassen ausgerichtet (z. B. Bergwaldprojekt). Die Jugendlichen lernen, ihre Wünsche im «Schüler:innenparlament» zu vertreten und durchzusetzen, bspw. eine Ergänzung der Schulregeln («Oisi Prinzipie»).

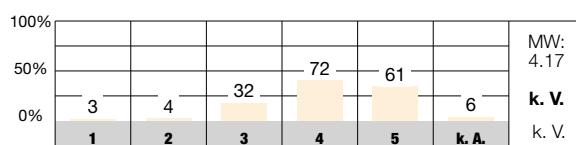
Im Rahmen des curricularen Aufbaus «Fit fürs Leben» fördern die Lehrpersonen Lern-Kompetenzen strukturiert. Oft nutzen sie im Unterricht exemplarische Methoden, bspw. Wissen in Form eines Memo-Flips zu dokumentieren. Die Jugendlichen werden in allen Fachbereichen angeleitet, Ergebnisse differenziert zu präsentieren (z. B. als Plakat, digital). Sie trainieren Lösungsstrategien im Rahmen kooperativer Lernformen intensiv. Kontinuierlich lernen sie, persönliche wie auch fachliche Ziele zu verfolgen. Im Rahmen des «EL» vermittelt das Schulteam Arbeitstechniken wie bspw. die selbstständige Planung von Projekten. Ein Wahlfachangebot «Lerntchnik» ergänzt den etablierten Kompetenzaufbau sinnvoll.



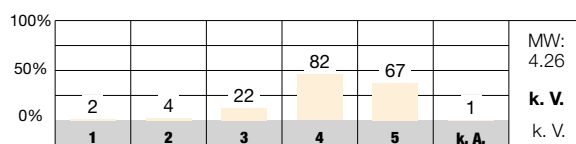
Ich lerne im Unterricht, wie ich meine Sachen selbstständig erledigen kann. [SCH S FÜK01]



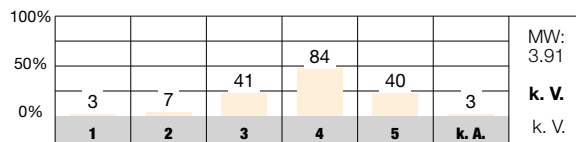
Ich lerne im Unterricht, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen. [SCH S FÜK05]



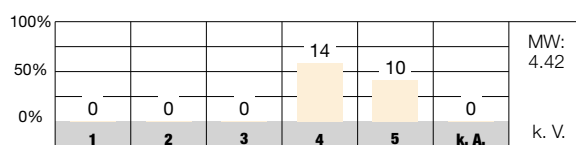
Ich lerne im Unterricht, wie ich mit anderen gut zusammenarbeiten kann. [SCH S FÜK06]



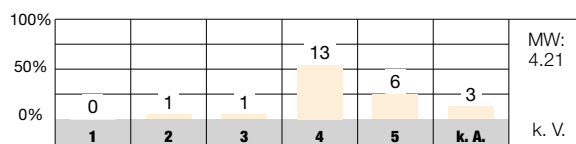
Ich lerne im Unterricht, meine Arbeit gut zu planen. [SCH S FÜK08]



Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, wie sie selbst recherchierte Informationen sinnvoll aufbereiten können. [LP S FÜK11]



Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch. [LP S FÜK13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

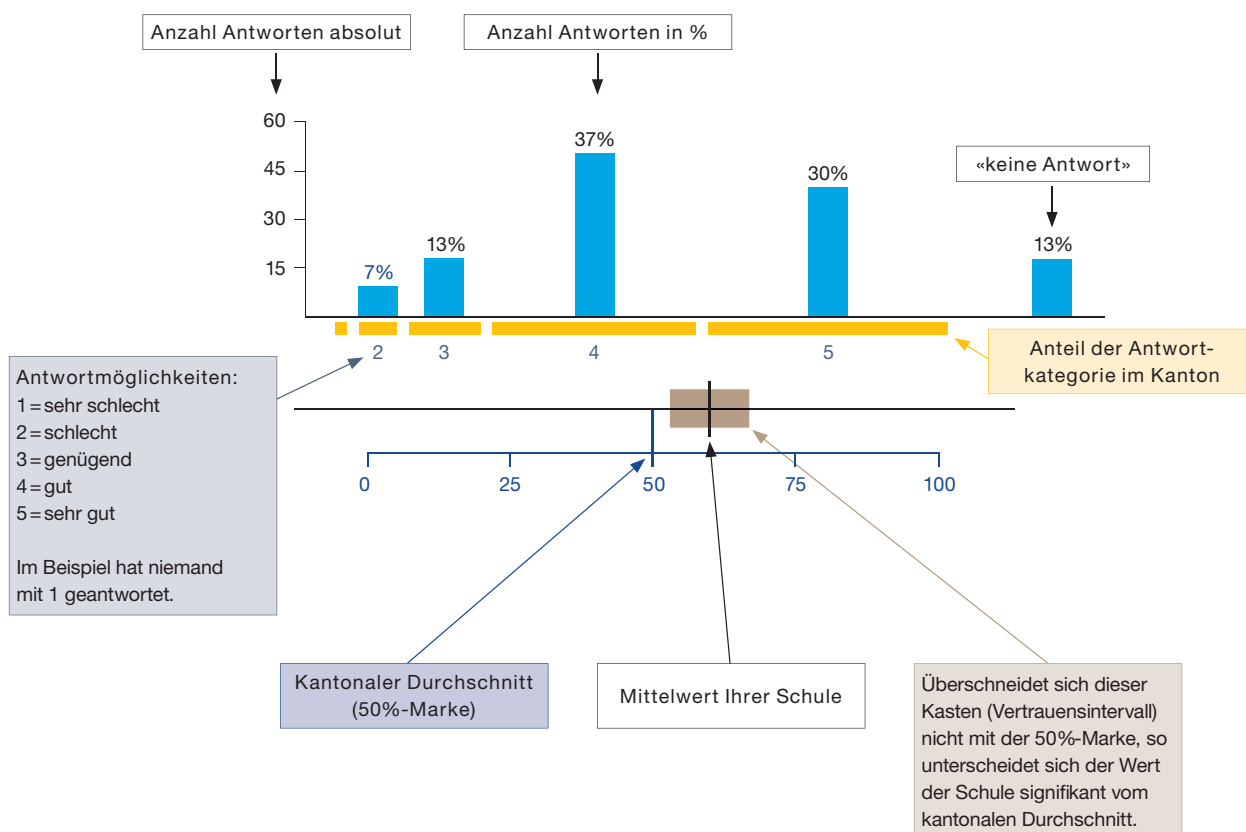
- » Patrick Sprecher
- » Suzanne Thörig

Kontaktpersonen der Schule

- » Astrid Fink (Schulleiterin)
- » Simone Zemp (Schulleiterin)
- » Esther Flückiger (Präsidentin der Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

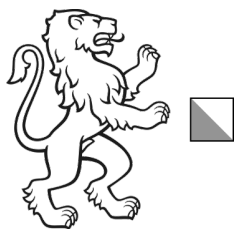
P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



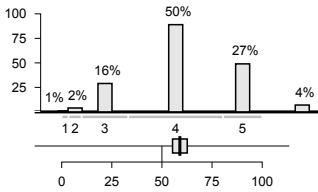
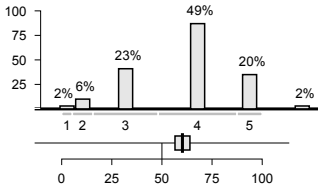
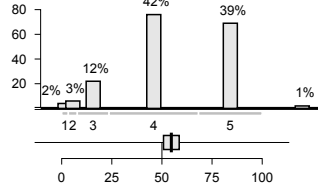
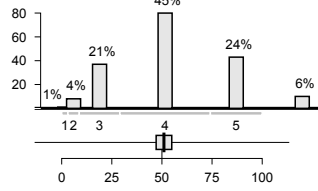
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Hausen, Hausen am Albis, Schülerinnen und Schüler

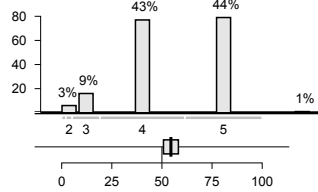
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 179**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	83%	4.13	+	→	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	73%	3.78	+	→	3.94
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	65%	3.94	+	→	4.27
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	71%	3.97	+	k. V.	4.25
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	59%	3.66	+	k. V.	3.89
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	72%	3.93	n. s.	k. V.	4.28



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	77%	4.06	+	↗	4.12
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	68%	3.79	+	k. V.	4.02
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	81%	4.23	+	→	4.45
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	69%	3.98	n. s.	↘	4.34

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		0	87%	4.35	+	→	4.51



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	89%	4.37	+	k. V.	4.51
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	83%	4.30	+	k. V.	4.49
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	77%	3.98	+	k. V.	4.11
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	75%	4.13	n. s.	↘	4.47
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	72%	4.00	+	→	4.22
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	52%	3.80	n. s.	↘	4.28
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	77%	4.07	+	→	4.22



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	64%	3.82	n. s.	↘	4.23
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	56%	3.65	n. s.	k. V.	3.97
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	70%	4.08	n. s.	→	4.42
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	62%	3.83	n. s.	→	4.09
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	78%	4.21	n. s.	k. V.	4.50
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	75%	3.95	+	k. V.	4.22
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	69%	3.91	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	65%	3.72	n. s.	k. V.	3.94

Individuelle Förderung

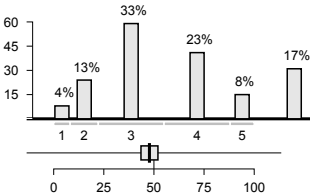
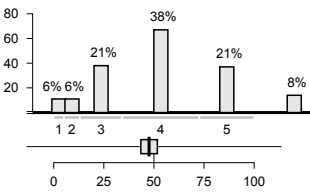
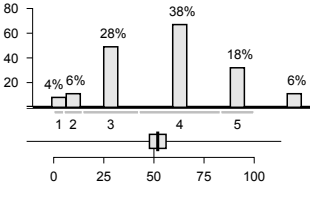
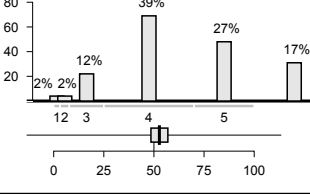
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	72%	3.91	+	k. V.	4.15
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	66%	3.79	+	k. V.	3.97
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	58%	3.77	n. s.	↘	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	56%	3.79	n. s.	k. V.	4.22
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	63%	3.92	n. s.	↗	4.14



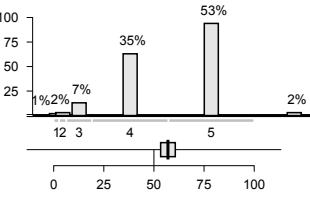
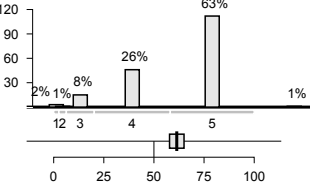
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	62%	3.75	n. s.	↗	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	65%	3.79	n. s.	→	4.14

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	34%	3.22	n. s.	→	3.77
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	56%	3.78	n. s.	↘	4.25
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	69%	3.83	n. s.	↘	4.12



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		1	31%	3.28	n. s.	k. V.	3.79
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		1	58%	3.80	n. s.	→	4.23
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		1	56%	3.68	n. s.	→	3.95
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	66%	4.14	n. s.	↘	4.39

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		1	88%	4.47	+	k. V.	4.58
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		1	89%	4.56	+	k. V.	4.64

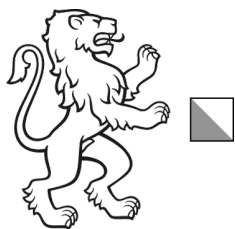


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	4%	2	9%	3	21%	4	39%	5	15%	keine Antwort	11%	1	54%	3.69	n. s.	k. V.	4.17
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	9%																					
3	21%																					
4	39%																					
5	15%																					
keine Antwort	11%																					

Schul- und Unterrichtsentwicklung																						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>28%</td></tr><tr><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	7%	2	10%	3	33%	4	28%	5	10%	keine Antwort	13%	1	37%	3.34	n. s.	↘	3.80
Rating	Percentage																					
1	7%																					
2	10%																					
3	33%																					
4	28%																					
5	10%																					
keine Antwort	13%																					



Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S FÜK01	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine Sachen selbstständig erledigen kann.		0	75%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK02	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine eigene Meinung vertreten kann.		0	62%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK03	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit meinen Gefühlen gut umgehen kann (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut).		0	45%	3.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK05	Ich lerne im Unterricht, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.		0	75%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK06	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit anderen gut zusammenarbeiten kann.		0	84%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK08	Ich lerne im Unterricht, meine Arbeit gut zu planen.		0	70%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK10	Ich lerne im Unterricht, wie ich beispielsweise in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden kann.		0	66%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK12	Ich lerne im Unterricht, wie ich schwierige Aufgaben angehen und lösen kann.		0	65%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Hausen, Hausen am Albis, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 161**

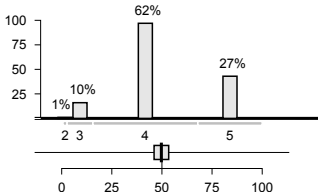
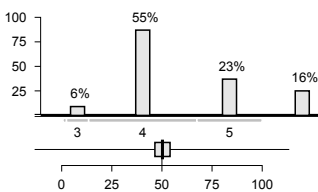
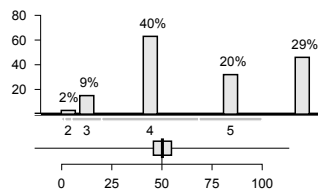
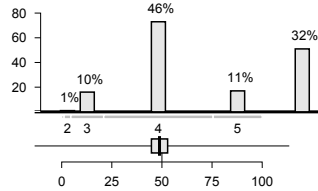
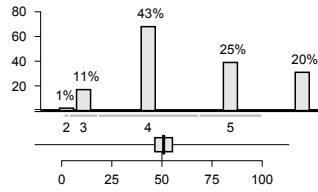
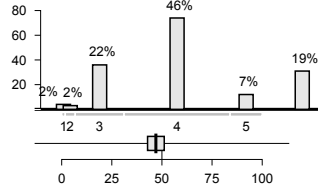
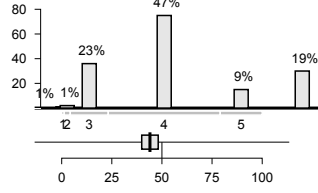
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	90%	4.22	+	→	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			5	79%	4.11	n. s.	k. V.	4.31
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	61%	3.96	n. s.	→	4.17
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			4	82%	4.31	+	k. V.	4.35
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			3	66%	4.05	+	k. V.	4.11
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	70%	4.01	n. s.	k. V.	4.30



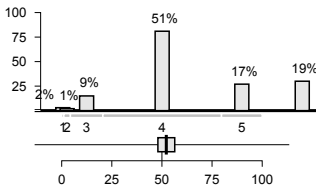
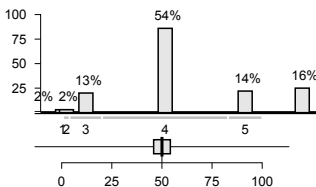
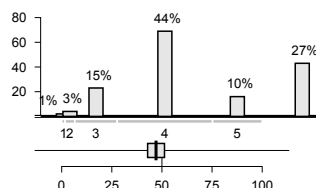
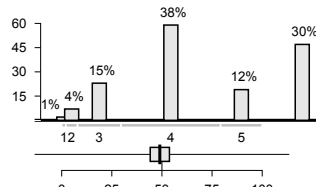
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table><caption>Data for SGE11</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	16%	4	39%	5	6%	4	45%	3.79	n. s.	→	4.12		
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	16%																			
4	39%																			
5	6%																			
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	<table><caption>Data for SGE12</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>11%</td></tr><tr><td>6</td><td>26%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	6%	4	56%	5	11%	6	26%	3	67%	4.06	n. s.	→	4.26
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	6%																			
4	56%																			
5	11%																			
6	26%																			
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.	<table><caption>Data for SGE13</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>23%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	9%	4	52%	5	15%	6	23%	4	68%	4.08	n. s.	k. V.	4.26
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	9%																			
4	52%																			
5	15%																			
6	23%																			
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table><caption>Data for SGE16</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>6</td><td>26%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	10%	4	49%	5	14%	6	26%	2	64%	4.04	+	k. V.	4.15
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	10%																			
4	49%																			
5	14%																			
6	26%																			

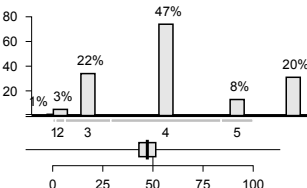
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...	100 75 50 25 0 2 3 4 5 0 25 50 75 100 1% 10% 63% 21% 5% <td>2</td> <td>84%</td> <td>4.11</td> <td>+</td> <td>→</td> <td>4.31</td>	2	84%	4.11	+	→	4.31



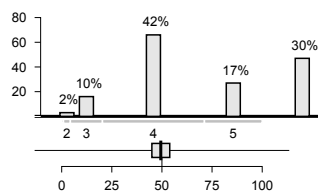
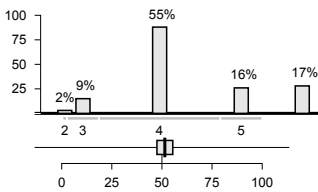
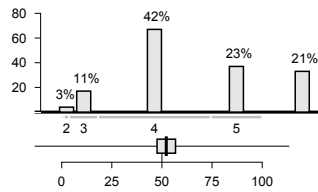
Unterrichtsgestaltung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			4	89%	4.19	n. s.	↘ 4.44
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			3	78%	4.23	n. s.	→ 4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	60%	4.15	n. s.	k. V. 4.40
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			3	57%	4.01	n. s.	→ 4.24
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			4	68%	4.19	n. s.	→ 4.42
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			1	54%	3.73	n. s.	k. V. 4.00
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			2	57%	3.81	–	k. V. 4.23

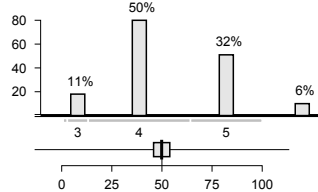
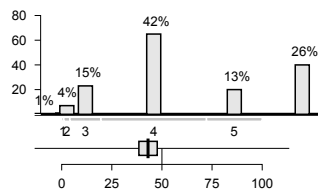


Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		3	68%	4.05	n. s.	↗	4.23	
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		2	68%	3.96	n. s.	→	4.17	
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		4	54%	3.87	n. s.	k. V.	4.25	
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		4	50%	3.85	n. s.	→	4.15	

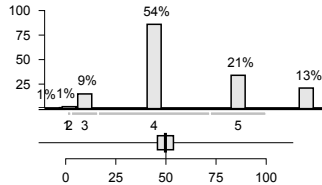
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		3	55%	3.76	n. s.	k. V.	4.09

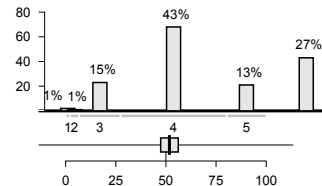


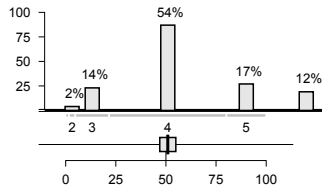
Beurteilungspraxis								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		2	58%	4.09	n. s.	→	4.37
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		1	71%	4.06	n. s.	→	4.21
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		3	66%	4.14	n. s.	→	4.28

Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		2	82%	4.26	n. s.	k. V.	4.50
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		5	54%	3.92	–	k. V.	4.32



Unterricht – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		2	75%	4.13	n. s.	→	4.40

Schulführung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		3	56%	3.94	n. s.	→	4.23

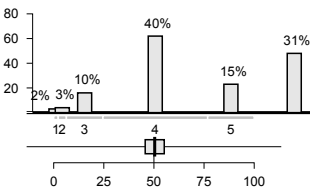
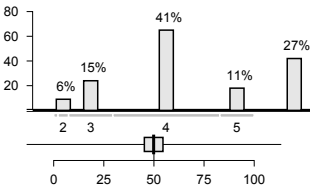
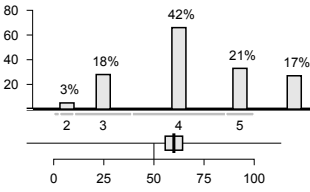
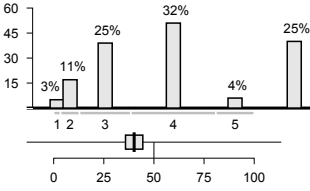
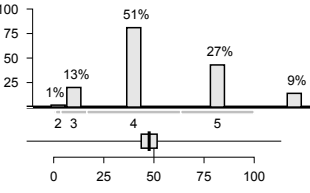
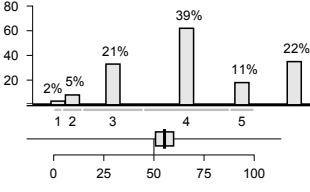
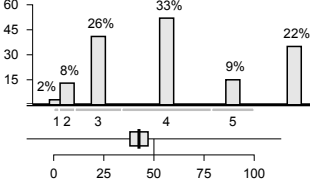
Schulführung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		1	71%	4.00	n. s.	↗	4.35



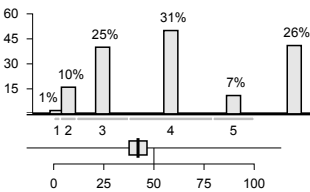
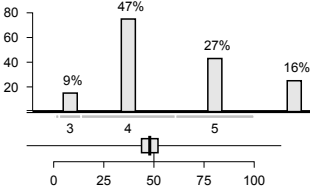
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		2	54%	3.91	n. s.	k. V.	4.19
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		3	31%	3.46	n. s.	k. V.	3.87

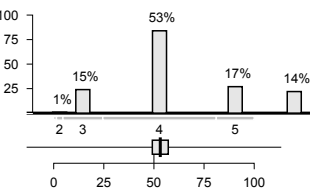
Zusammenarbeit mit den Eltern								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		2	79%	4.13	n. s.	↗	4.39
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		2	88%	4.25	n. s.	→	4.46
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		4	52%	3.90	n. s.	k. V.	4.18



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			5	54%	3.99	n. s.	→	4.29
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			3	53%	3.83	n. s.	→	4.14
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			2	62%	3.93	+	k. V.	4.00
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			3	36%	3.42	-	k. V.	4.11
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			1	78%	4.18	n. s.	k. V.	4.42
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			2	50%	3.70	+	k. V.	3.83
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			2	42%	3.59	-	↘	4.10

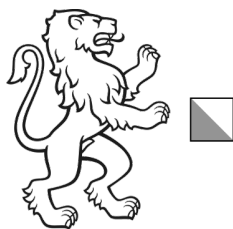


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		1	38%	3.52	–	k. V.	4.04
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		3	75%	4.25	n. s.	k. V.	4.47

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		3	70%	4.01	n. s.	k. V.	4.21



Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)																				
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S FÜK01	Die Selbstständigkeit meines Kindes wird an dieser Schule gefördert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>18%</td></tr><tr><td>6</td><td>16%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	10%	4	54%	5	18%	6	16%	3	72%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	10%																			
4	54%																			
5	18%																			
6	16%																			
ELT S FÜK02	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine eigene Meinung zu vertreten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>23%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	9%	4	53%	5	15%	6	23%	3	68%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	9%																			
4	53%																			
5	15%																			
6	23%																			
ELT S FÜK03	Mein Kind lernt an dieser Schule, bewusst mit seinen Gefühlen (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut) umzugehen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>8%</td></tr><tr><td>6</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	17%	4	42%	5	8%	6	33%	4	49%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	17%																			
4	42%																			
5	8%																			
6	33%																			
ELT S FÜK05	Mein Kind lernt an dieser Schule, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>6</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	11%	4	53%	5	16%	6	20%	2	69%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	11%																			
4	53%																			
5	16%																			
6	20%																			
ELT S FÜK07	Mein Kind lernt an dieser Schule, wie es mit anderen Menschen angemessen kommunizieren kann.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>12%</td></tr><tr><td>6</td><td>24%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	8%	4	56%	5	12%	6	24%	4	68%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	8%																			
4	56%																			
5	12%																			
6	24%																			
ELT S FÜK08	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Arbeit gut zu planen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	21%	4	49%	5	10%	6	17%	2	59%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	21%																			
4	49%																			
5	10%																			
6	17%																			



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Hausen, Hausen am Albis, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 25**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.72 k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.28 ↘
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	100%	4.48 k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	84%	4.10 ↘
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	100%	4.20 k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	92%	4.13 k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	68%	3.81 →
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.41 →



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>56%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	2	8%	4	9	36%	5	14	56%	0	92%	4.52	k. V.
Rating	Anzahl	Anteil																
3	2	8%																
4	9	36%																
5	14	56%																
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>40%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	3	12%	4	12	48%	5	10	40%	0	88%	4.32	k. V.
Rating	Anzahl	Anteil																
3	3	12%																
4	12	48%																
5	10	40%																

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Beratungsgemeinschaft Gesamtmaßnahmen						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	1 6 18 4% 24% 72%	0	96%	4.71	↗

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>64%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>24%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	3	12%	4	16	64%	5	6	24%	0	88%	4.14	→			
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	3	12%																			
4	16	64%																			
5	6	24%																			
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>28%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	7	28%	4	12	48%	5	5	20%	6	1	4%	0	68%	3.89	→
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	7	28%																			
4	12	48%																			
5	5	20%																			
6	1	4%																			
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>44%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	2	1	4%	3	3	12%	4	10	40%	5	11	44%	0	84%	4.33	k. V.
Rating	Anzahl	Anteil																			
2	1	4%																			
3	3	12%																			
4	10	40%																			
5	11	44%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	72%	4.11	→
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	56%	3.76	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	84%	4.33	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	64%	3.76	↗
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		1	63%	3.83	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		1	58%	3.78	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		1	71%	3.85	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		1	100%	4.54	↗



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	1 2 17 4 4% 8% 71% 17% 2 3 4 5	1	88%	4.05	k. V.

Beurteilungspraxis																											
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table><tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr></table>	Level	Count	Percentage	3	13	54%	4	8	33%	5	3	13%	1	33%	3.38	→									
Level	Count	Percentage																									
3	13	54%																									
4	8	33%																									
5	3	13%																									
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table><tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Level	Count	Percentage	3	2	8%	4	15	63%	5	5	21%	6	2	8%	1	83%	4.15	k. V.						
Level	Count	Percentage																									
3	2	8%																									
4	15	63%																									
5	5	21%																									
6	2	8%																									
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table><tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Level	Count	Percentage	3	2	8%	4	15	63%	5	5	21%	6	2	8%	1	83%	4.15	k. V.						
Level	Count	Percentage																									
3	2	8%																									
4	15	63%																									
5	5	21%																									
6	2	8%																									
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table><tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Level	Count	Percentage	1	1	4%	3	4	17%	4	9	38%	5	8	33%	6	2	8%	1	71%	4.18	k. V.			
Level	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
3	4	17%																									
4	9	38%																									
5	8	33%																									
6	2	8%																									
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table><tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>17%</td></tr></table>	Level	Count	Percentage	1	1	4%	3	7	29%	4	4	17%	5	8	33%	6	4	17%	1	50%	4.00	k. V.			
Level	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
3	7	29%																									
4	4	17%																									
5	8	33%																									
6	4	17%																									
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table><tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>13%</td></tr></table>	Level	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	9	38%	4	6	25%	5	4	17%	6	3	13%	1	42%	3.53	k. V.
Level	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	1	4%																									
3	9	38%																									
4	6	25%																									
5	4	17%																									
6	3	13%																									
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>13%</td></tr></table>	Level	Count	Percentage	1	1	4%	3	5	21%	4	8	33%	5	7	29%	6	3	13%	1	63%	4.07	k. V.			
Level	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
3	5	21%																									
4	8	33%																									
5	7	29%																									
6	3	13%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	9	38%	5	13	54%	2	2	8%	1	92%	4.59	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
4	9	38%																									
5	13	54%																									
2	2	8%																									
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	4	17%	4	5	21%	5	12	50%	2	2	8%	1	71%	4.41	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
3	4	17%																									
4	5	21%																									
5	12	50%																									
2	2	8%																									
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	4	17%	4	12	50%	5	4	17%	2	2	8%	1	67%	3.88	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	1	4%																									
3	4	17%																									
4	12	50%																									
5	4	17%																									
2	2	8%																									
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	12	50%	5	9	38%	1	88%	4.29	→									
Rating	Count	Percentage																									
3	3	13%																									
4	12	50%																									
5	9	38%																									
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	14	58%	5	7	29%	1	88%	4.19	→									
Rating	Count	Percentage																									
3	3	13%																									
4	14	58%																									
5	7	29%																									
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	5	21%	4	11	46%	5	5	21%	2	2	8%	1	67%	3.94	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	4%																									
3	5	21%																									
4	11	46%																									
5	5	21%																									
2	2	8%																									
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	11	46%	5	9	38%	2	2	8%	1	83%	4.35	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	2	8%																									
4	11	46%																									
5	9	38%																									
2	2	8%																									
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	4	13	54%	5	8	33%	2	2	8%	1	88%	4.33	→						
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
4	13	54%																									
5	8	33%																									
2	2	8%																									
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	8%	4	12	50%	5	6	25%	3	3	13%	1	75%	4.17	→			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	2	8%																									
4	12	50%																									
5	6	25%																									
3	3	13%																									



Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		1	96%	4.57	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		1	75%	4.06	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		1	100%	4.75	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		1	100%	4.83	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		1	83%	4.45	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		1	83%	4.45	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		1	83%	4.40	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		1	79%	4.11	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		1	88%	4.29	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		1	88%	4.52	→
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	92%	4.23	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	83%	4.20	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	67%	3.73	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	92%	4.23	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	88%	4.14	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	79%	4.42	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	92%	4.45	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	88%	4.33	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	83%	4.25	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		1	79%	4.16	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		1	75%	4.11	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		1	83%	4.20	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	63%	3.87	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		1	75%	4.33	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		1	58%	3.81	k. V.



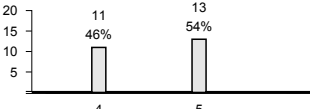
Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table><tr><th>Level</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>50%</td></tr></table>	Level	Frequency	Percentage	3	1	4%	4	11	46%	5	12	50%	1	96%	4.48	↗
Level	Frequency	Percentage																
3	1	4%																
4	11	46%																
5	12	50%																

Schulführung																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	1	4%	4	8	33%	5	13	54%	2	2	8%	1	88%	4.57	→
Rating	Frequency	Percentage																			
3	1	4%																			
4	8	33%																			
5	13	54%																			
2	2	8%																			
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>58%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	2	8%	4	7	29%	5	14	58%	2	1	4%	1	88%	4.57	→
Rating	Frequency	Percentage																			
3	2	8%																			
4	7	29%																			
5	14	58%																			
2	1	4%																			
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	3	13%	4	8	33%	5	11	46%	2	2	8%	1	79%	4.42	k. V.
Rating	Frequency	Percentage																			
3	3	13%																			
4	8	33%																			
5	11	46%																			
2	2	8%																			
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr></tbody></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	4	17%	4	12	50%	5	8	33%	1	83%	4.20	→			
Rating	Frequency	Percentage																			
3	4	17%																			
4	12	50%																			
5	8	33%																			
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>67%</td></tr></tbody></table>	Rating	Frequency	Percentage	4	8	33%	5	16	67%	1	100%	4.67	→						
Rating	Frequency	Percentage																			
4	8	33%																			
5	16	67%																			
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>17%</td></tr></tbody></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	1	4%	4	12	50%	5	7	29%	2	4	17%	1	79%	4.32	k. V.
Rating	Frequency	Percentage																			
3	1	4%																			
4	12	50%																			
5	7	29%																			
2	4	17%																			
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>17%</td></tr></tbody></table>	Rating	Frequency	Percentage	4	7	29%	5	13	54%	2	4	17%	1	83%	4.65	k. V.			
Rating	Frequency	Percentage																			
4	7	29%																			
5	13	54%																			
2	4	17%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		1	75%	4.11	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	83%	4.15	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	75%	3.94	→
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		1	83%	4.15	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		1	92%	4.55	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		1	96%	4.57	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		1	100%	4.83	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		1	92%	4.45	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit															
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation									
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	 <table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>54%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	11	46%	5	13	54%	1	100%	4.54	↗
Rating	Count	Percentage													
4	11	46%													
5	13	54%													

Schul- und Unterrichtsentwicklung																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>17</td><td>71%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	17	71%	5	5	21%	2	2	8%	1	92%	4.23	→						
Rating	Count	Percentage																						
4	17	71%																						
5	5	21%																						
2	2	8%																						
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	11	46%	5	9	38%	2	3	13%	1	83%	4.40	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	11	46%																						
5	9	38%																						
2	3	13%																						
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>16</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	16	67%	5	8	33%	1	100%	4.33	k. V.									
Rating	Count	Percentage																						
4	16	67%																						
5	8	33%																						
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	14	58%	5	5	21%	2	3	13%	1	79%	4.16	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	14	58%																						
5	5	21%																						
2	3	13%																						
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	21%	4	13	54%	5	3	13%	2	3	13%	1	67%	3.89	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	21%																						
4	13	54%																						
5	3	13%																						
2	3	13%																						
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>17%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	13%	4	14	58%	5	2	8%	2	4	17%	1	67%	3.88	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	3	13%																						
4	14	58%																						
5	2	8%																						
2	4	17%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	13	54%	5	3	13%	5	4	17%	1	67%	3.94	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	17%																						
4	13	54%																						
5	3	13%																						
5	4	17%																						
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	13%	3	2	8%	4	8	33%	5	10	42%	5	1	4%	1	75%	4.28	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	13%																						
3	2	8%																						
4	8	33%																						
5	10	42%																						
5	1	4%																						
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	7	29%	4	10	42%	5	2	8%	5	4	17%	1	50%	3.65	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
3	7	29%																						
4	10	42%																						
5	2	8%																						
5	4	17%																						
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	1	4%	4	13	54%	5	7	29%	5	2	8%	1	83%	4.25	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	1	4%																						
4	13	54%																						
5	7	29%																						
5	2	8%																						
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	13%	4	8	33%	5	10	42%	5	2	8%	1	75%	4.33	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	3	13%																						
4	8	33%																						
5	10	42%																						
5	2	8%																						
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	2	8%	4	9	38%	5	11	46%	5	1	4%	1	83%	4.40	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	2	8%																						
4	9	38%																						
5	11	46%																						
5	1	4%																						
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	14	58%	5	5	21%	5	3	13%	1	79%	4.16	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	14	58%																						
5	5	21%																						
5	3	13%																						
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	12	50%	5	8	33%	5	2	8%	1	83%	4.30	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	12	50%																						
5	8	33%																						
5	2	8%																						
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	12	50%	5	8	33%	5	2	8%	1	83%	4.30	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	12	50%																						
5	8	33%																						
5	2	8%																						



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	1 4% 3 12 50% 4 8 33% 5 3 13% 3 4 5	1	83%	4.35	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	8	33%	4	8	33%	5	1	4%	6	6	25%	1	38%	3.50	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
3	8	33%																						
4	8	33%																						
5	1	4%																						
6	6	25%																						
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	4	17%	4	13	54%	5	2	8%	6	4	17%	1	63%	3.82	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	4	17%																						
4	13	54%																						
5	2	8%																						
6	4	17%																						
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	12	50%	5	6	25%	6	6	25%	1	75%	4.33	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
4	12	50%																						
5	6	25%																						
6	6	25%																						
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	11	46%	5	9	38%	6	4	17%	1	83%	4.45	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
4	11	46%																						
5	9	38%																						
6	4	17%																						

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	14	58%	5	8	33%	6	1	4%	1	92%	4.32	→
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	14	58%																			
5	8	33%																			
6	1	4%																			

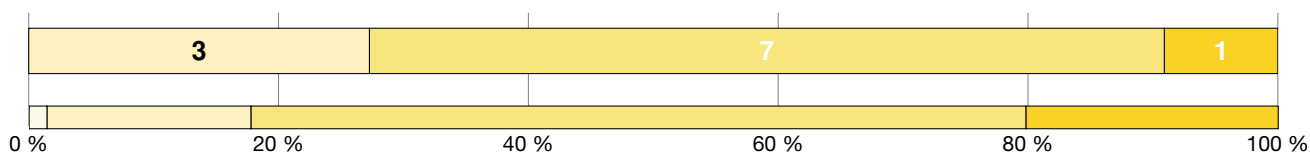


Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S FÜK03	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für einen reflektierten Umgang mit ihren Gefühlen.		0	88%	4.24	k. V.
LP S FÜK04	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren.		0	83%	4.40	k. V.
LP S FÜK06	Ich fördere gezielt die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, mit anderen zusammenzuarbeiten.		0	100%	4.71	k. V.
LP S FÜK07	Ich stärke gezielt die Kommunikations- und Dialogfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.		0	92%	4.45	k. V.
LP S FÜK09	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfe ich ihnen, faire Lösungen zu suchen.		0	96%	4.52	k. V.
LP S FÜK11	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, wie sie selbst recherchierte Informationen sinnvoll aufbereiten können.		0	100%	4.42	k. V.
LP S FÜK12	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für die Bewältigung von herausfordernden Aufgaben.		0	79%	4.11	k. V.
LP S FÜK13	Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch.		0	79%	4.21	k. V.

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

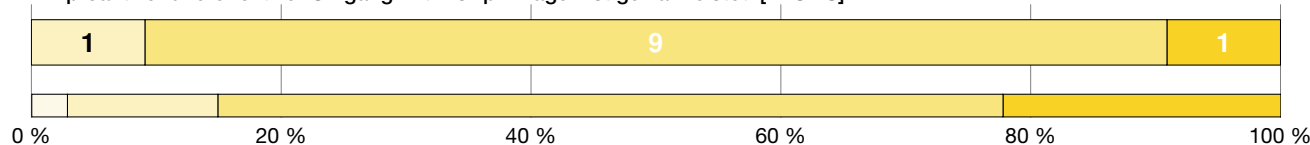


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

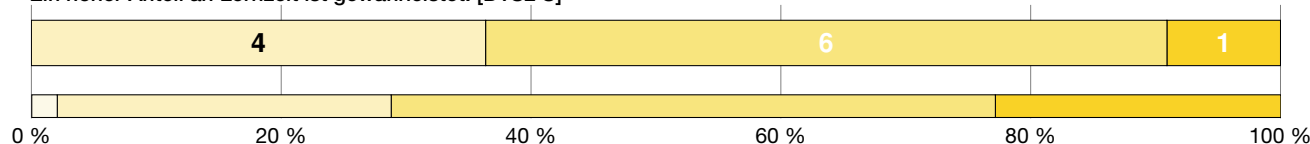
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



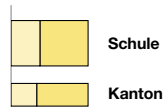
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

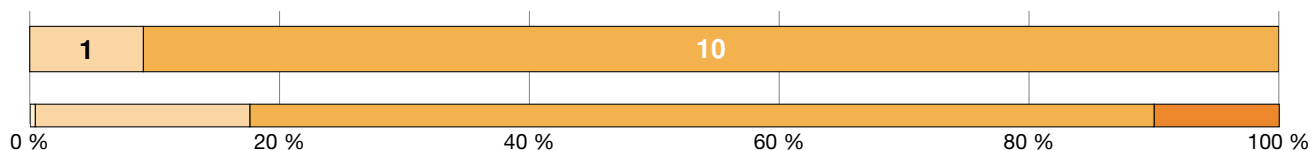
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

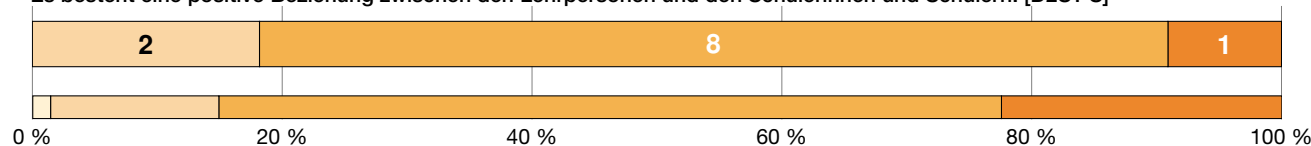


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

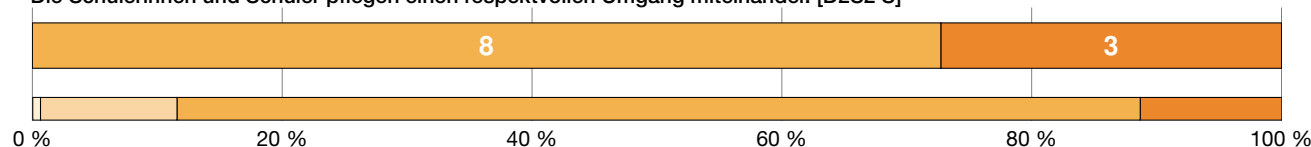
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

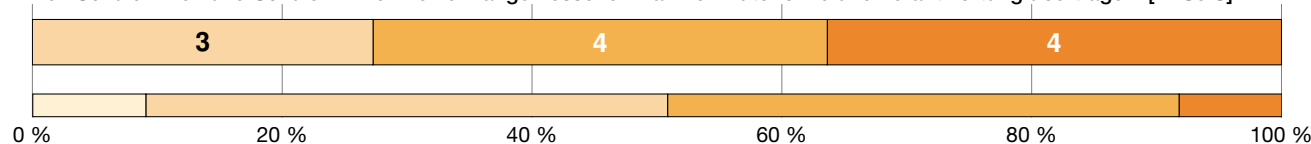
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

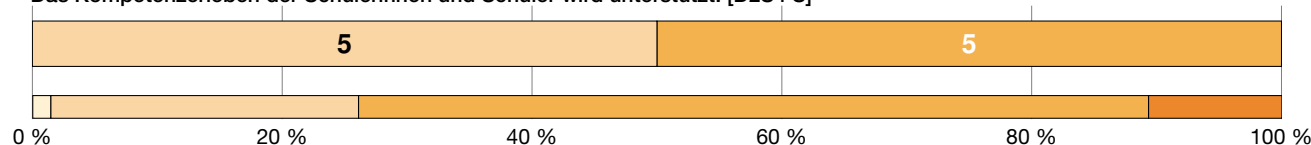
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: +

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



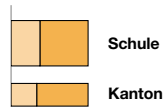
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

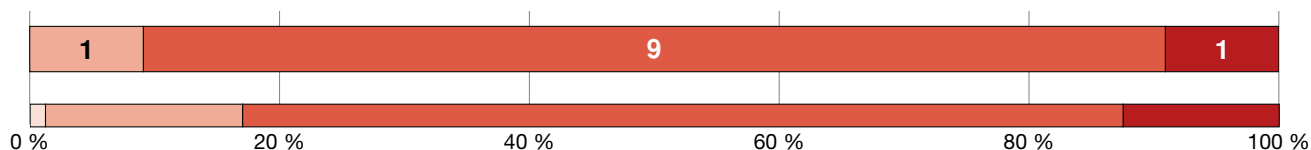
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

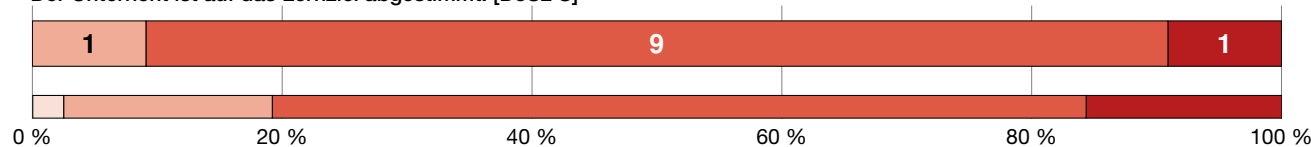
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



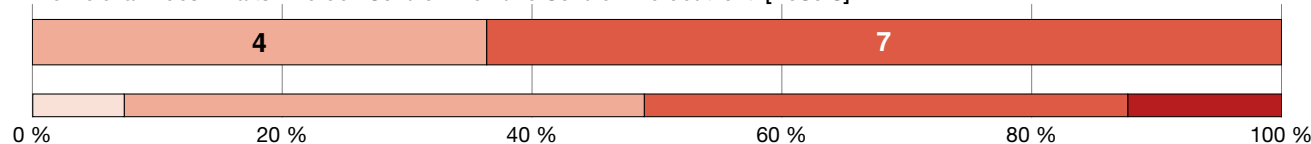
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]

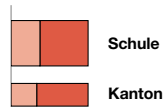


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

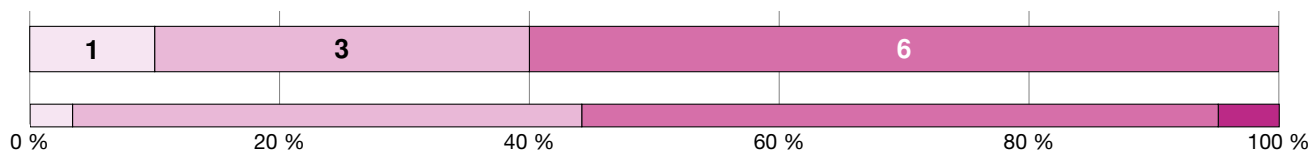
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

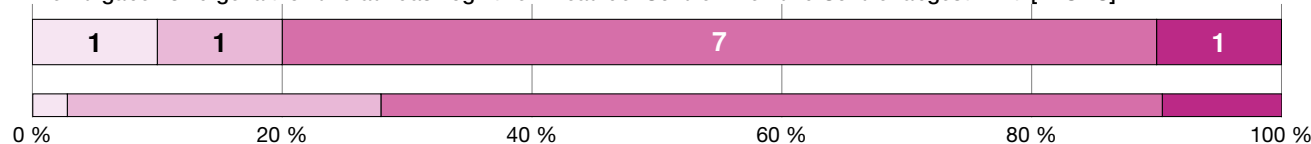


Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

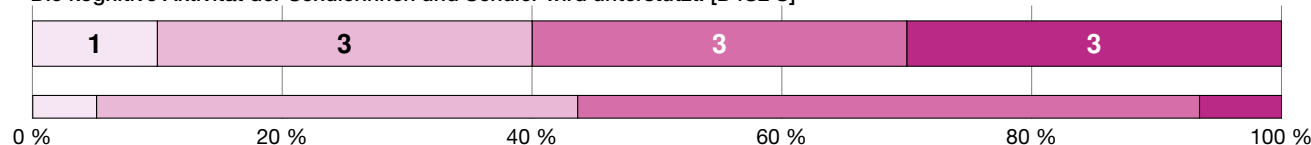
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

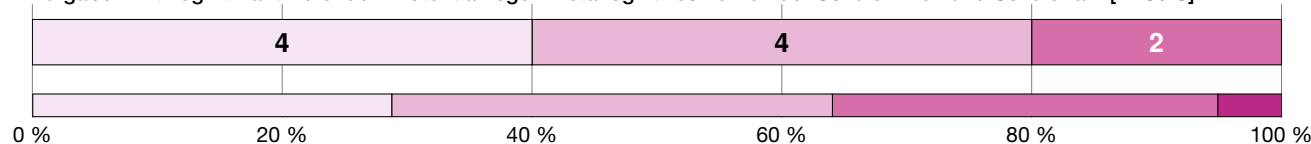
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



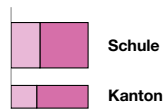
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

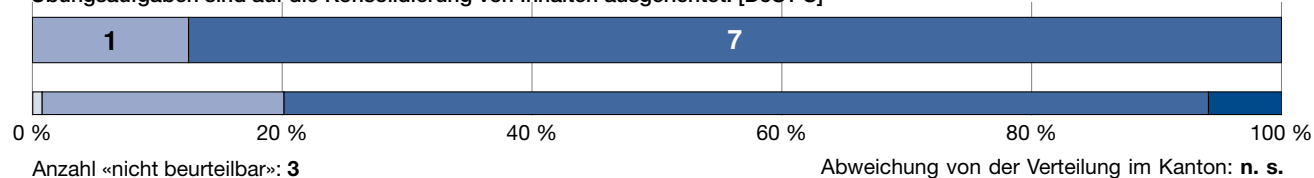
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

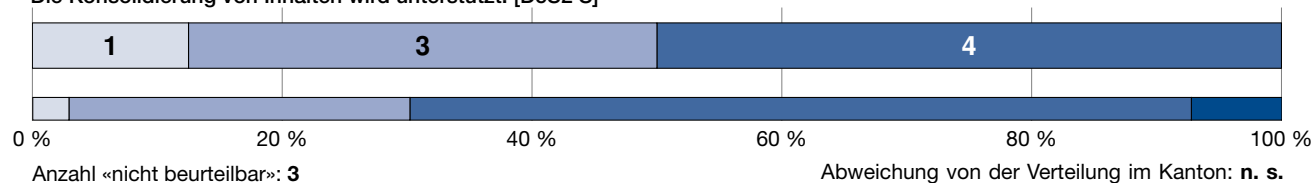


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



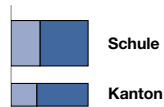
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

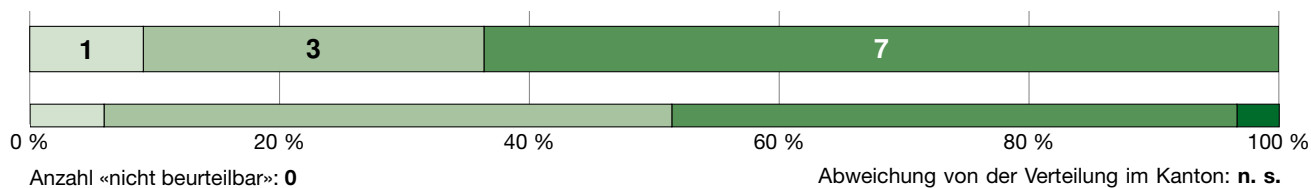
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

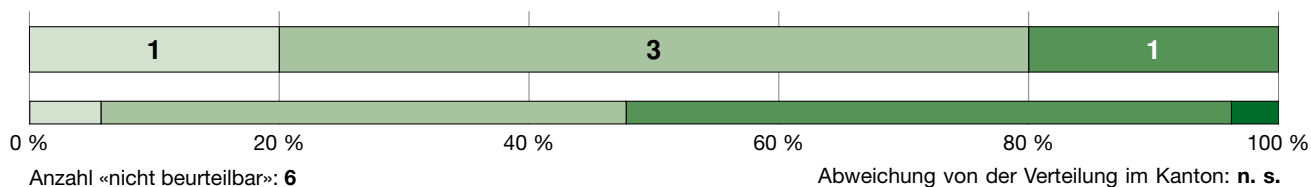


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

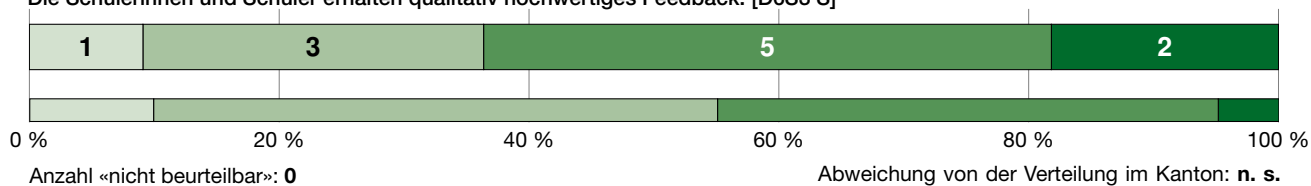
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



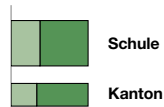
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

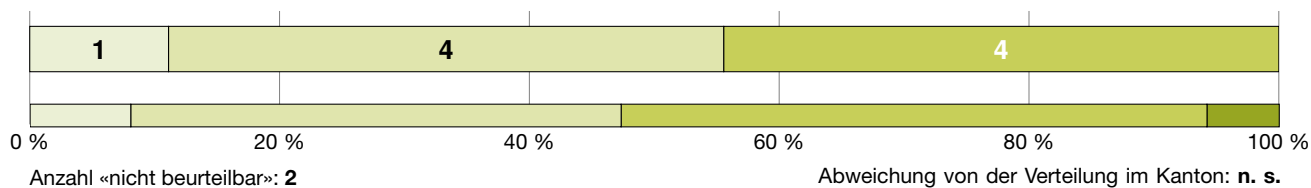
Verteilung



Zeichenerklärung

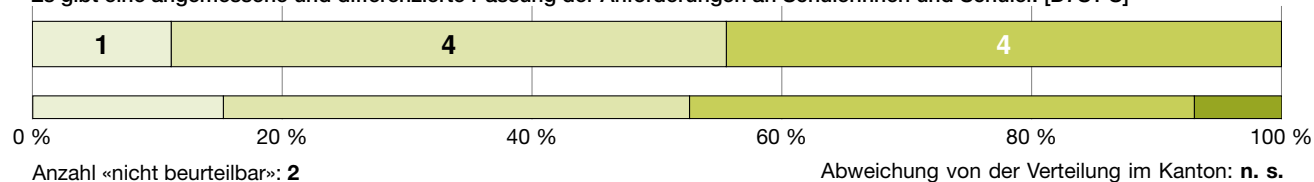
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

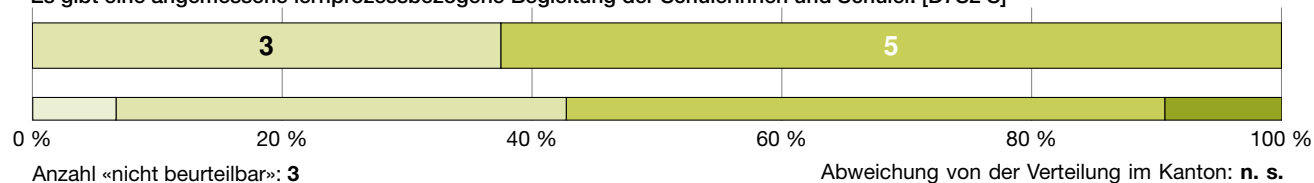


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



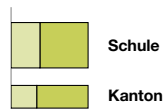
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>